



ASPEKTE

Der Newsletter der Johanniter GmbH

Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE sowie ältere Ausgaben jederzeit und von überall abrufen unter: www.johanniter.de/aspekte

ACHTUNG: Sollte beim Herunterladen der Button nicht funktionieren, dann bitte mehrmals klicken.



Januar-Februar-Ausgabe 01 / 2026
24. Februar

Titelfoto: 20 Jahre Johanniter-Stift Wuppertal (S. 27)



JOHANNITER

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

es ist eine alte Gewohnheit, dass wir zu Beginn des Jahres in unserem Unternehmen die Herrnhuter Jahreslosung reflektieren, ein Bibelwort, das alljährlich als Leitgedanke ausgelost wird. „Siehe, ich mache alles neu“ heißt es für das Jahr 2026. Diese Worte sprechen uns als Gesellschaft an, die wir gerade einen weitreichenden Transformationsprozess erleben – das Gesundheits- und Sozialsystem eingeschlossen.

Alles neu? Was bedeutet das? Keinesfalls Aktionismus und Beliebigkeit, sondern unseren Auftrag in den aktuellen Kontext stellen und sehr verantwortlich Anpassungen vornehmen. So werden wir auch in diesem Jahr unsere Unternehmensstrategie überdenken und bei Bedarf den übergeordneten Entwicklungen anpassen. Die Herausforderungen unserer Zeit, wie die demografische Entwicklung, der technologische Fortschritt, energiebezogene Themen, aber auch Qualität und konkrete gesetzgeberische Maßnahmen nehmen wir in den Blick, um gezielt unsere Chancen als Johanniter zu finden. Dafür müssen wir fachlich, personell und wirtschaftlich gut aufgestellt sein. Und genau dazu haben wir im Jahr 2025 deutlich positive Fortschritte gemacht. Das ist – gerade auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten – im Vergleich zu vielen anderen Trägern ein erfreuliches und motivierendes Ergebnis, das uns Schwung und Energie für die Zukunft gibt.

Dafür möchte ich allen Beteiligten ganz herzlich danken und freue mich auf eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ihr

Frank Böker

Vorsitzender der Geschäftsführung



Frank Böker

Fotoquelle: Johanniter

Inhaltsverzeichnis

5

Jahreslosung 2026

6-7

Titelthema

Ein Blick über den Tellerrand –
Pflege international: von den Nachbarn lernen

8-9

Organisationsentwicklung

Rund zehn Millionen Euro für das Johanniter-KH Rheinhausen /
RH Diagnostik & Therapie GmbH neuer Träger des Lukas-KH Gronau /
Die Johanniter-Schwesternschaft stellt sich vor

10

Digitalisierung

Digitale Reife messbar machen: Fortschritte und Perspektiven im
deutschen Krankenhauswesen

11-16

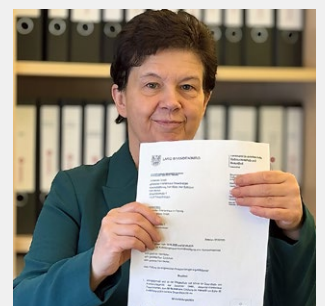
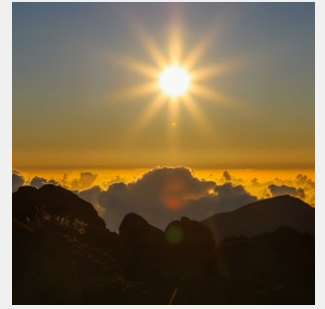
Medizin, Pflege und mehr

Neue Ausbildungsstätte für die Johanniter-Kliniken: Johanniter-
Akademie NRW gründet Pflegeschule in Hamm / Rund 2.700
Babys kamen in den Johanniter-Kliniken 2025 zur Welt / Technolo-
gie trifft Fürsorge: Wie Navel-Roboter die Johanniter-Seniorenhäu-
ser unterstützen / Erste Labor-Roboter in einem Duisburger KH /
Rehabilitation digital unterstützt: myReha App in den Johanniter-
Ordenshäusern Bad Oeynhausen / Gesundheitsministerin Petra
Grimm-Benne übergibt Fördermittel zur Wiederherstellung des am-
bulanten OPs in Stendal / Kleinkind-Bilderbuch im Bönnschen
Dialekt: Neues Willkommensgeschenk zur Geburt im Jahr 2026 /
Sanierung des Hospizhauses Heidekreis beschlossen / Warmes
Essen rund um die Uhr im Johanniter-KH Bonn / Johanniter-
Pflegeschule Treuenbrietzen erhöht Ausbildungsplätze auf 90

17-19

Nachhaltigkeit

Treibhausgasbilanz der Johanniter GmbH für das Jahr 2024 / Prä-
szenztreffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten / Netzwerktreffen der
Beauftragten für Klimaanpassung in der Sozialwirtschaft (KABS) /
Nachhaltigkeit in den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen /
Beschwerdestelle zu Menschenrechten und Umweltthemen jetzt
auch digital erreichbar



20-24

Auszeichnungen, Veranstaltungen und Weiterbildung

Für den Notfall bestmöglich vorbereitet: Weiterbildungsangebot nach DKG-Empfehlung / Fort- und Weiterbildungsprogramm der Johanniter-Schwesternschaft / Karneval bei den Johannitern / Region Ost im Dialog: Erfolgreiches Verwaltungstreffen / Johanniter-Stift Duisburg auf der Berufsorientierungsmesse „BOM 2025“ / Johanniter-Quartier Lübeck bei der Preisverleihung „Pflegeleuchtturm Schleswig-Holstein“ nominiert / Treffen der Mitarbeitendenvertretungen der Region Ost der JoSe / Tag des brandverletzten Kindes: Bürgermeister zu Gast in den Johanniter-Kliniken Hamm / Regionalkuratoriumssitzung der Region Ost der JoSe



25

Kommunikation und Marketing

Johanniter- und Waldkrankenhaus im Fokus: umfangreiche Marketing- und Imagekampagne / Podcasts in Bonn und Treuenbrietzen



26

Menschen bei den Johannitern

Dr. Stephan Winkler: 25 Jahre im Johanniter-Krankenhaus Gronau



27

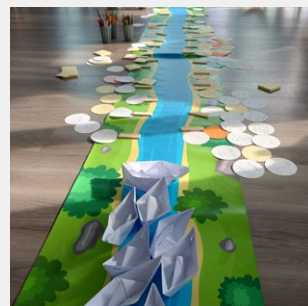
Tradition

20 Jahre Johanniter-Stift Wuppertal

28-29

Fundraising und Ehrenamt

Gemeinsam heilen, gemeinsam wachsen: Multifamilientherapie im Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied / „Musik hilft heilen“: Drittes Benefizkonzert in der Johanniter-Klinik Godeshöhe / Neu gestalteter Kinder-Behandlungsraum in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Ev. KH Bethesda Mönchengladbach / Spielerisch etwas Gutes tun: Neues Spendenkarussell im Wartebereich der Kinderklinik



30-34

Personalien

Jens Poppe: Klinikdirektor in Neuwied und Koblenz / Thore Thomas: Justitiar bei der Johanniter GmbH / Franziskus Heinrichs: Kaufmännischer Leiter im Therapiezentrum und MVZ Koblenz / Dr. Nina Günther: Chefärztin für Geriatrie, Altersmedizin, Frührehabilitation und Diabetologie in den Johanniter-Kliniken Hamm / Damian Schubert: Chefarzt der Zentralen Notaufnahme im Ev. KH Bethesda in Mönchengladbach / Bianca Wiese: chefärztliche Leitung der Klinik am Corso / PD Dr. Karolin Graf: Chefärztin des Instituts für Hygiene an den Johanniter-Kliniken Hamm / Dr. Julia Lietz: Leitende Oberärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Johanniter-KH Bonn / Prof. Dr. Meike Hoffmeister: Chefärztin der Orthopädie in der Johanniter-Klinik am Rombergpark in Dortmund / Carl-Georg Eucken: Kurator der Johanniterhäuser in Salzgitter / Margit Morgenstern: langjährige Pflegedienstleitung der Johanniter-Seniorenhäuser in Dohna und Heidenau verabschiedet / Paulina ter Schüren: Employer Branding bei der Johanniter GmbH



Abkürzungen

KH – Krankenhaus / JoSe – Johanniter Seniorenhäuser GmbH





Jahreslosung 2026

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Bad Oeynhausen – Kennen Sie das „Vier-Ohren-Modell“ von Friedemann Schulz von Thurn? Jede Äußerung, so der Kommunikationspsychologe, enthält – ob man will oder nicht – stets vier Botschaften. Auch die Jahreslosung.

Da ist zunächst die reine **Info**: Gott macht alles neu. Sein Plan steht. Punkt. Dann gibt es den **Appell**: So hat Gott sich das nicht vorgestellt. Kriege. Hass und Gewalt. Zerstörung der Schöpfung. Wir Menschen haben Mist gebaut. Und Gott zieht die Reißleine. Denn er will eine neue Welt – ohne Leid, Schmerz und Tod. Er selbst wird abwischen alle Tränen, lautet sein Versprechen. Aber dafür müssen wir bereit sein.

Und dann sind da noch die **Beziehungsebene** und die **Selbstoffenbarung** Gottes: Gott sorgt sich, kümmert sich, hält uns Menschen unerschütterlich seine Treue. Seine Botschaft ist eine liebevolle Verheißung. Nicht wir Menschen müssen und sollen etwas leisten. Er – Gott selbst – macht. Für uns. Ganz einfach.

Aber er tut es nicht mit einem Paukenschlag. Sondern leise: „Siehe“ – schau genau hin. Gott will uns die Augen öffnen für sein Wirken in der Welt, das uns auch



Andrea Rose

im kollegialen Miteinander begegnet. Um offen für Neues zu sein, müssen wir manchmal allerdings Abschied nehmen von Altem. Dürfen wir loslassen, neue Freiheiten spüren und mutig noch unbekannte Wege gehen. Verlässlich mit Gott an unserer Seite. Weil er ein treuer, weil er ein liebender Gott ist.

Daran will uns die Jahreslosung immer wieder erinnern, wenn sie uns durch die kommenden zwölf Monate begleitet. Ich wünsche uns allen ein gutes und gesegnetes Jahr 2026 voller Gottvertrauen, Zuversicht und hoffnungssturer Neugier, wenn „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Andrea Rose,
Klinikseelsorgerin in den Johanniter-Ordenshäusern
Bad Oeynhausen



Vier Länder, vier Gesundheitssysteme und unterschiedliche Wege, Pflege zu organisieren und zu gestalten.

Ein Blick über den Tellerrand inspiriert

Pflege international: von den Nachbarn lernen

Berlin – Verschiedene Gesundheitssysteme, unterschiedliche Ausbildungsanforderungen und Arbeitsbedingungen – Pflege unterscheidet sich weltweit. Unterschiede in den Systemen haben Auswirkungen auf die Effizienz und den Erfolg der Gesundheitsversorgung. Das zeigt sich beispielsweise im kurzen Vergleich des deutschen Pflegesystems mit seinen europäischen Nachbarn: Schweden, Großbritannien und Schweiz.

Akademisierung der Pflege

Während die Professionalisierung pflegerischer Berufe in Deutschland eher zurückhaltend vorankommt (grundständige Akademisierung), startete dieser Prozess z. B. im skandinavischen Raum bereits vor über 40 Jahren. Auch britische Pflegefachpersonen verfügen flächendeckend über akademische Abschlüsse bis hin zur Promotion oder Professur. Evidenzbasierte Praxis, kontinuierliche Kompetenzentwicklung sowie klar definierten Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten in klinischer Praxis, Management, Forschung und Lehre sowie starke berufspolitische Institutionen sind strukturelle Säulen der Profession Pflege in Großbritannien. In Deutschland stehen wir noch am Anfang vergleichbarer Entwicklungen. An den Hochschulen in Schweden sitzen die künftigen Pflegefachpersonen und Ärzte gemeinsam in den Vorlesungen und erhalten Einblicke in die Aufgaben des anderen.

Obwohl auch in den europäischen Nachbarländern ähnliche Versorgungsprobleme wie bei uns bestehen: bei Multimorbidität, Chronizität und steigendem Pflegebedarf, hat Deutschland im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern, gemessen an der Wirtschaftsleistung, die höchsten Gesundheitsausgaben – aus verschiedenen Gründen. Die Lebenserwartung liegt in Deutschland allerdings unterhalb des EU-Durchschnitts, ausgenommen Großbritannien, wo das Gesundheitssystem durch jahrelange Sparzwänge unter Druck steht. Die Pflegenden sind bei der Gesundheitsversorgung in den o. g. Ländern anders ausgebildet und eingebunden, begründet durch unterschiedliche, z. T. erweiterte Befugnisse der Pflegefachpersonen und einem differenzierten Skill-Mix. Dies macht die interprofessionelle Zusammenarbeit effizienter.

Wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung des Berufsbildes

International gilt Pflege als die geeignete Instanz unter den Gesundheitsprofessionen, um versorgungssteuernde Funktionen wahrzunehmen. Die Einblicke aus anderen Ländern bieten wertvolle Impulse zur Veränderung des Berufsbildes in Deutschland. So kann Deutschland von seinen Nachbarn lernen, zum Beispiel, wenn es um die Koordinierung von Gesundheitsversorgung und Pflege geht. In Deutschland stellt die finanzielle Trennung zwischen ambulantem, stationä-

rem und Pflege-Bereich eine erhebliche Hürde für eine kontinuierliche Versorgung dar. In Schweden hingegen besteht eine effektive Koordination von Krankenhaus- und Pflegeleistungen auf kommunaler Ebene. In Deutschland sollen mit dem seit 1. Januar 2026 in Kraft getretenen Gesetz zur Befugnisserweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege die Handlungsräume von Pflegefachpersonen, insbesondere bei der Versorgung von Menschen mit multiplen und chronischen Erkrankungen, verbessert werden.

Studienangebote in Deutschland

Im Kontext der Akademisierung der Pflege hat sich das Studienangebot auch an deutschen Hochschulen in den letzten Jahren deutlich gewandelt. Sie bieten mittlerweile eine Vielfalt an Studiengängen an und Einrichtungen haben sich auf den Weg gemacht, klare Rollenprofile zu entwickeln, wie z. B. die Johanniter-Kliniken Hamm GmbH. Hier wird im Rahmen des Projektes zur Pflegestrategie mit der Akkon Hochschule die Einführung von Advanced Nursing Practice (ANP) im Fachbereich Geriatrie vorbereitet. So können neue Perspektiven auf die Pflegepraxis, klinische Entscheidungsfindung und interprofessionelle Zusammenarbeit eröffnet werden.

Weitere Informationen und einen direkten Ländervergleich finden Sie im Intranet der Johanniter-Kliniken sowie auf der Webseite der Johanniter-Schwesternschaft unter:

www.johanniter.de/johanniter-schwesternschaft/kurz-und-knapp/



Rund zehn Millionen Euro für das Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen

Duisburg-Rheinhausen – Das Land Nordrhein-Westfalen fördert den demenzsensiblen Umbau des stationären Bereichs sowie den Neubau eines interdisziplinären Therapiezentrums im Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen mit insgesamt 10.135.243,45 Euro. Konkret ermöglicht die Förderung den Umbau bzw. Neubau einer demenzsensiblen Station, einer geriatrischen Tagesklinik, eines Therapiezentrums sowie eines Aufwachraums zur Delirprävention.

„Die Förderung gibt uns die Möglichkeit, das Angebot an geriatrischen und therapeutischen Leistungen weiter auszubauen. Unser Ziel ist es, einer Gesellschaft mit zunehmendem Alter die bestmöglichen Behandlungs- und Lebensperspektiven zu bieten. Dabei stellen wir – ganz im Sinne unseres Johanniter-Leitbildes – den Menschen und seine Gesundheit in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit: mit Fürsorge, Verantwortung und sozialer Verbundenheit“, so **Rita Tönjann**, Geschäftsführerin des Johanniter-Krankenhauses Rheinhausen.

Durch die finanzielle Unterstützung wird das Gesundheitszentrum Rheinhausen im Duisburger Westen in seinem Leistungsspektrum weiter gestärkt. Das bekräftigt auch **Karl-Josef Laumann**, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen: „Als Landesregierung unterstützen wir die Klinik dabei, die erheblichen Investitionen in den demenzsensiblen Umbau des stationären Bereichs sowie den Neubau eines interdisziplinären Therapiezentrums vorzunehmen. Mit Ihren Plänen entspricht das Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen beispielhaft dem Ziel der Krankenhausreform nach Spezialisierung und Bündelung von Leistungen.“

Der Beginn der Bauarbeiten ist für das vierte Quartal 2026 vorgesehen, der Abschluss der Maßnahmen ist für Ende 2029 geplant.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Ministerpräsident Hendrik Wüst, Matthias Becker, Geschäftsführer Johanniter GmbH, und Rita Tönjann, Geschäftsführerin Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen, sowie Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Übergabe des Förderbescheids am 28. November 2025 in der Staatskanzlei in Düsseldorf.

Weitere Informationen unter:

[www.johanniter.de/
johanniter-kliniken/
johanniter-krankenhaus-
rheinhausen/presse-und-
oeffentlichkeitsarbeit/
meldungen/meldung/land-
nrw-foerdert-standort-
rheinhausen-mit-ueber-10-
millionen-euro-17402/](http://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-krankenhaus-rheinhausen/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/meldungen/meldung/land-nrw-foerdert-standort-rheinhausen-mit-ueber-10-millionen-euro-17402/)



RH Diagnostik & Therapie GmbH neuer Träger des Lukas-Krankenhauses Gronau

Gronau (Westf.) – Seit dem 1. Januar 2026 ist die RH Diagnostik & Therapie GmbH (RH) neuer Träger des Krankenhauses in Gronau. Die Mitarbeitenden des Lukas-Krankenhauses wurden von der RH übernommen. „Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden in den Häusern, die den reibungslosen Übergang ermöglicht und unterstützt haben. Den nun nicht mehr Johanniter-Mitarbeitenden danken wir sehr für ihr Engagement in den vergangenen beiden Johannitergeführten Jahren. Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen sowie dem Haus alles Gute und Gottes Segen!“ sagt Geschäftsführer **Dr. Christoph Heller**.

Die Johanniter-Schwesternschaft stellt sich vor

Berlin – Die Johanniter-Schwesternschaft e. V. ist eine Gemeinschaft von derzeit rund 700 Frauen aus Pflege- und Gesundheitsberufen sowie Fördermitgliedern. Johanniterschwestern verbindet dasselbe Ziel: eine professionelle und würdevolle Pflege für alle Menschen sowie eine Gemeinschaft, die über das Berufsleben hinaus Rückhalt bietet. Und das seit über 140 Jahren!

Die Schwesternschaft gestaltet Pflege im Alltag aktiv mit und engagiert sich für eine zukunftsfähige Entwicklung der Pflegeberufe. Sie fördert ihre Mitglieder und schafft Verbundenheit durch einen lebendigen Austausch in einem modernen beruflichen und persönlichen Netzwerk. Die Mitglieder profitieren kostenfrei von einem an die aktuellen Anforderungen ausgerichteten Seminarangebot mit fachlich professionellen Schwerpunkten und auch geistlich-spirituellen Projekten. Viele Johanniterschwestern sind in Einrichtungen der Johanniter beschäftigt, aber auch in anderen Einrichtungen. In Kooperation mit der Johanniter GmbH und der Johanniter-Unfall-Hilfe engagiert sich die Schwesternschaft verantwortlich in Führungsgremien der Pflege und Pflegebildung bei den Johannitern.



Ordensoberin Dorothee Lerch

Fotoquelle: Johanniter



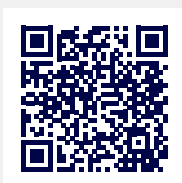
Fotoquelle: Johanniter

Schwesterntag 2025 in Nieder-Weisel

Lernen Sie die Johanniter-Schwesternschaft kennen!

Einmal im Jahr findet die Jahresveranstaltung der Johanniter-Schwesternschaft statt, bei der jede und jeder erleben kann, was die Schwesternschaft ausmacht: Zusammenhalt, Austausch und die aktive Gestaltung einer zukunftsfähigen Pflege. Einblicke gibt es hier:

www.johanniter.de/johanniter-schwesternschaft/



sowie in unserem Video unter:
<https://youtu.be/JSp5nizMmV4>



Jetzt schon vormerken!
Schwesterntag 2026
19. – 21. Mai 2026
in Nieder-Weisel

Digitalisierung

Fortschritte und Perspektiven im deutschen Krankenhauswesen

Digitale Reife messbar machen

Berlin – Mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) investieren Bund und Länder bis zu 4,3 Milliarden Euro in die digitale Transformation der Kliniken. Begleitend soll eine umfassende Analyse die Fragen klären: Wie weit ist die Digitalisierung heute wirklich fortgeschritten, welchen Nutzen bringt die Förderung für Patientinnen und Patienten sowie für regionale Versorgungsstrukturen?

„DigitalRadar“

Diese Analyse trägt den Titel „DigitalRadar“. Zweck des Projektes ist es, den grundsätzlichen Stand der Digitalisierung in deutschen Kliniken zu untersuchen, die Effekte der Förderung auf den Digitalisierungsgrad und die Versorgungsqualität zu bewerten und daraus Schlussfolgerungen für die Praxis abzuleiten. Ein interdisziplinäres Expertengremium aus renommierten Einrichtungen wie den Asklepios Kliniken, der Charité und der Johanniter HealthCare-IT Solutions GmbH berät das Konsortium bei Modellentwicklung, Pilotierung, Umsetzung und Lessons Learned.

Das vom DigitalRadar-Team entwickelte Reifegradmodell ermöglicht eine standardisierte, umfassende Bewertung der IT-Landkarte in Krankenhäusern. Die Erhebung erfolgt online und basiert auf Selbstauskünften von Mitarbeitenden aus Informationsmanagement, klinischer Praxis und Verwaltung.

Bisherige Messungen zeigen: Der Reifegrad, dargestellt durch ein Punktesystem, variiert deutlich von Krankenhaus zu Krankenhaus. Besonders auffällig ist der Bereich Patientinnen- und Patientenpartizipation(-beteiligung): Hier gab es den größten relativen Zuwachs – ein Beleg dafür, dass digitale Prozesse nicht nur in der Organisation, sondern auch im Umgang mit Patientinnen und Patienten besser verankert werden.



Fotoquelle: Canva

Das Projekt „DigitalRadar Krankenhaus“ bewertet die digitale Reife deutscher Kliniken anhand einer bundesweiten Online-Erhebung.

tinnen und Patienten besser verankert werden. Gleichwohl bleibt dieser Bereich weiterhin derjenige mit den niedrigsten Werten.

Weitere bewertete Felder umfassen unter anderem Resilienz-Management (Maßnahmen zur Stärkung und Sicherung der Systeme), organisatorische Steuerung, klinische Prozesse und Telehealth.

Fazit aus dem Blickpunkt der Johanniter-Kliniken

Innerhalb der bundesweiten Vergleichsgruppe lagen die Johanniter-Kliniken 2021 bereits über dem Durchschnitt (Durchschnitt bundesweit 33 Punkte, Johanniter-Wert 35,5 Punkte / 100 Punkten). 2024 hat sich dieser Vorsprung noch vergrößert (bundesweit 42, Johanniter-Wert 46 / 100). Insbesondere Kliniken, die zwischen 2021 und 2024 das Klinikinformationssystem (KIS) gewechselt haben, verzeichnen signifikante Fortschritte – doch auch andere Einrichtungen treiben die Digitalisierung voran, insbesondere im Bereich klinische Prozesse.

Ausblick

Es ist zu erwarten, dass der digitale Reifegrad weiter steigt. Die Digitalisierung der Krankenhäuser ist auf einem guten Weg, doch der Weg ist noch lang. Noch viele IT-Projekte und Maßnahmen stehen in den Wirtschafts- und Projektplänen. Das KHZG hat die Weichen gestellt: Einrichtungen, die sich nicht nur Produkte kaufen, sondern sich strategisch und prozessual aufstellen, sind jetzt im Vorteil. Mit weiteren Förderinstrumenten, wie Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) und Krankenhausreformationsfonds-Verordnung (KHTFV), sowie potenziell zusätzlichen Fördermitteln lässt sich der Weg konsequent fortsetzen.

Weitere Einblicke zum Thema Digitalisierung und „DigitalRadar“ – am Beispiel des Johanniter-Krankenhauses Rheinhausen – gibt es in einem WDR-Beitrag:

www.ardmediathek.de/video/lokalzeit-aus-duisburg/wdr-lokalzeit-aus-duisburg-oder-19-08-2025/wdr-duisburg/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFnLXNvcGhvcmtEtYzZjMWEyNmEtNTRkYy00NzJjLTliNDYtYzQ5ODIyMzAxZTE4



Neue Ausbildungsstätte für die Johanniter-Kliniken Hamm

Johanniter-Akademie NRW gründet Pflegeschule

Hamm – Am Caldenhofer Weg in Hamm gründet die Johanniter-Akademie NRW zum 1. April 2026 eine Pflegeschule.

Für die Johanniter-Kliniken Hamm bedeutet dies eine Ausbildungsstätte für Pflegekräfte in unmittelbarer Nähe zu den Klinikstandorten. „Wir freuen uns, mit der Johanniter-Akademie NRW diesen Schritt gehen zu können. Denn damit sichern wir langfristig personellen Nachwuchs für unsere Kliniken im Bereich der Pflege“, freut sich **Dr. Christoph Heller**, Geschäftsführer der Johanniter-Kliniken Hamm.

„Der Bedarf an neuen Kräften im Bereich der Pflege bleibt hoch. Deswegen ist der Schritt zur Gründung der Pflegeschule so wichtig. Denn die Arbeitskräfte der Johanniter-Kliniken Hamm von morgen sind heute die Auszubildenden, denen wir jetzt eine wohnortnahe Ausbildung anbieten können“, sagt der Pflegedirektor der Johanniter-Kliniken Hamm **Jörg Beschorner**.

„Für die Johanniter-Akademie NRW bedeutet der neue Standort die fünfte Pflegeschule in Nordrhein-Westfalen. Wir freuen uns, unsere Expertise und unseren großen Erfahrungsschatz in der Pflegebildung gemeinsam mit einem starken Johanniter-Partner einzubringen“, sagt **Sven Blatt**, Leiter der Johanniter-Akademie NRW.

„Die Gründung ist eine zukunftsweisende Aufgabe, die unseren Ideenreichtum und die Kreativität unserer Lehrkräfte stärkt“, ergänzt **Heike Achenbach**, Leiterin des Bildungsbereichs Pflege an der Johanniter-Akademie NRW. „Mit einer qualitativ hochwertigen Pflegeausbildung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Pflegekompetenz in der Region.“

„Dass die Johanniter-Akademie NRW die Pflegeschule gründet, in der die Kliniken ihre Nachwuchskräfte in der Pflege qualifizieren, belegt die Stärke des Johanniter-Verbundes – und ist zugleich ein klares Bekenntnis zum Standort Hamm“, so Geschäftsführer Dr. Heller.



Fotoquelle: Johanniter

Mit der neuen Pflegeschule in Hamm gibt es ab April 2026 insgesamt fünf Pflegeschulen der Johanniter-Akademie in Nordrhein-Westfalen.

Die bisherigen Kooperationen im schulischen Bereich mit den Standorten Dortmund, Lippstadt und Münster bleiben für die bereits in Ausbildung befindlichen Auszubildenden bis zum Ende ihres Exams bestehen.

Weitere Informationen über die Johanniter-Akademie NRW unter:

[www.johanniter.de/
bildungseinrichtungen/
johanniter-akademie/
johanniter-akademie-
nordrhein-westfalen/](http://www.johanniter.de/bildungseinrichtungen/johanniter-akademie/johanniter-akademie-nordrhein-westfalen/)





Fotoquelle: Canva

Willkommen auf der Welt: In drei unserer Johanniter-Krankenhäuser gibt es Geburtskliniken – in Bonn, Hamm und Stendal.

Rund 2.700 Babys kamen in den Johanniter-Kliniken 2025 zur Welt

Bonn / Hamm / Stendal – In den drei Johanniter-Krankenhäusern mit Geburtsklinik kamen im Jahr 2025 insgesamt 2.697 Kinder zur Welt.

Ein Blick in die Statistik der Geburtsstation des Stendaler Johanniter-Krankenhauses zeigt: Es gab 579 Geburten, davon vielmal Zwillinge; insgesamt kamen hier 583 Kinder – 288 Mädchen und 295 Jungen – zur Welt. „Mit dieser Bilanz haben wir trotz bundesweit sinkender Geburtenraten unsere Stellung als führende Geburtsklinik im Norden Sachsen-Anhalts gefestigt“, freut sich Oberarzt **Dr. Alexander Neumann**.

Als Geburtsklinik ist die Stendaler Klinik erste Adresse für Gebärende in der Altmark. Das Team aus erfahrenen Hebammen, Kinderkrankenschwestern sowie Ärztinnen und Ärzten ist rund um die Uhr im Einsatz. Ein hohes Maß an Sicherheit für einen glücklichen Start ins Leben ist mit modernster Überwachungstechnik gewährleistet. Auch für problematische Geburten ist die Stendaler Frauenklinik bestens gerüstet, so etwa für

Kaiserschnitte. Sollte ein Kind zu früh zur Welt kommen oder aus anderen Gründen einer kinderärztlichen Intensivbetreuung bedürfen, so ist die Neugeborenen-Intensivstation (Neonatologie) nur wenige Schritte vom Kreißsaal entfernt.

Im Johanniter-Krankenhaus Bonn kamen insgesamt 729 Kinder zur Welt. Mehrlingsgeburten gab es hier keine.

Ein entscheidender Schritt für eine sichere, qualitativ hochwertige und zugleich zugewandte geburtshilfliche Versorgung in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis erfolgte im vergangenen Sommer: Nachdem die Geburtsstation im Gemeinschaftskrankenhaus Bonn geschlossen wurde, übernahm das Johanniter-Krankenhaus im August 2025 den entsprechenden Versorgungsauftrag.

1.385 Babys kamen in den Johanniter-Kliniken Hamm zur Welt, es gab 44 Zwillingspaare und einmal Drillinge.

Wie Navel-Roboter die Johanniter-Seniorenhäuser unterstützen

Technologie trifft Fürsorge

Salzgitter / Gardelegen – Sie heißt **Johanna** und wohnt im Johanniterhaus Johann Sebastian Bach in Salzgitter. Eine Bewohnerin im klassischen Sinn ist sie allerdings nicht, sondern ein „sozialer Roboter“, der das Team seit dem Sommer im Bereich der sozialen Betreuung unterstützt.

Als Pilotprojekt gestartet

Das dahinterstehende Konzept ist kein neues: Nach **Ricky** aus dem Johanniter-Stift Hannover-Ricklingen und **Johanni** aus dem Johanniter-Haus Herrsching ist Johanna nun der dritte Roboter der Firma navel robotics GmbH, der in der Lage ist, mit Menschen in Interaktion zu treten.

KI-Roboter mit „Sozialkompetenz“

Als sozialer Roboter nutzt Johanna die Möglichkeit der Künstlichen Intelligenz (KI): Sie deutet Gesichter, Stimmen oder Bewegungen und reagiert entsprechend darauf. Außerdem kann sich der Roboter Namen merken und somit individuelle Gespräche führen. Damit sich das Team vor Ort gut um Johanna „kümmern“ kann, gab es zu Beginn der „Zusammenarbeit“ eine Schulung, um alles Wissenswerte und Notwendige über sie zu erfahren.

Auch die Kolleginnen und Kollegen des Johanniterhauses Rieseberg in Gardelegen haben mit **Johni** am 1. Dezember pünktlich zur Adventszeit robotische Verstärkung bekommen.

Unterstützung für den Sozialen Dienst

Aufgrund der regelmäßigen Software-Updates durch navel robotics werden die Roboter kontinuierlich dazu lernen. Was sie allerdings nicht können, ist pflegen. Sie sind keine „Pflegeroboter“, wie sie bereits in anderen Einrichtungen, etwa bei der Lagerung von Patientinnen und Patienten in Kliniken, zum Einsatz kommen, sondern vielmehr eine Unterstützung des Sozialen Dienstes. Das Zusammenspiel mit den menschlichen Kolleginnen und Kollegen ist damit weiterhin unbedingt erforderlich.

Die Navel-Roboter sind datenschutzkonform, da sämtliche Daten nur auf ihnen selbst gespeichert werden, bei Bedarf auch manuell gelöscht bzw. die Speicherung auch vollständig deaktiviert werden kann.

Fotoquelle: Johanniter



Johanna in Interaktion mit einer Bewohnerin sowie einer Pflegefachkraft im Johanniterhaus Johann Sebastian Bach in Salzgitter.

Fotoquelle: Johanniter



Im Johanniterhaus Rieseberg in Gardelegen unterstützt Johni das Team der sozialen Betreuung.

Erste Labor-Roboter in einem Duisburger Krankenhaus

Duisburg-Rheinhausen – Das Johanniter-Krankenhaus Rheinhausen ist die erste Klinik Duisburgs, in der rund um die Uhr vollautomatisierte Laborroboter im Einsatz sind.

In Kooperation mit dem Labor MVZ Dr. Stein + Kollegen ist das System Mitte November 2025 in den Laborbetrieb übergegangen. Damit entlastet das Krankenhaus nicht nur seine Mitarbeitenden, sondern begegnet auch dem Fachkräftemangel und stärkt die Versorgungssicherheit und -qualität im Duisburger Westen.

Das System steht 24/7 zur Verfügung. Zwischen sieben und 16 Uhr unterstützt es die menschlichen Kolleginnen und Kollegen in verschiedenen Laborbereichen. Wenn die Mitarbeitenden um 16 Uhr in den Feierabend gehen, übernimmt das System eigenständig die Untersuchungen. Bis auf Urin- und Kreuzproben, die weiterhin menschliches Fachpersonal oder andere Geräte erfordern, beherrscht das System nahezu alle Aufgaben der modernen Laboranalytik. Bis zu 160 Proben pro Stunde können analysiert werden.



Fotoquelle: Johanniter

Das Herzstück des sogenannten ABB-Lab Table II bilden zwei ABB-Industrieroboter, deren Roboterarme ab dem Blutprobeneingang zahlreiche Handgriffe übernehmen. Ihre Armreichweite liegt bei 1,40 m.

Weitere Informationen unter:

www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-krankenhaus-rheinhausen/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/meldungen/meldung/erste-labor-roboter-in-einem-duisburger-krankenhaus-17145/



myReha App in den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen

Rehabilitation digital unterstützt

Bad Oeynhausen – In den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen ist seit Ende vergangenen Jahres die myReha App im Einsatz – eine digitale Anwendung, die Patientinnen und Patienten mit kognitiven und sprachlichen Einschränkungen gezielt unterstützt: durch individuell angepasste Übungen, motivierendes Feedback und flexible Trainingsmöglichkeiten, die in der Gruppe oder für sich allein auf dem Tablet sowie Smartphone durchgeführt werden können.

myReha bündelt mehr als 65.000 wissenschaftlich fundierte, intuitive Übungen aus Logopädie, Ergotherapie und Neuropsychologie und entwickelt daraus für jede Patientin und jeden Patienten einen maßgeschneiderten Therapieplan. Die Inhalte passen sich automatisch an den individuellen Fortschritt an, jede Übung baut auf dem Erreichten auf. So bleibt das Training zu jeder Zeit motivierend, ohne zu überfordern.

Selbst nach dem Klinikaufenthalt bleibt die innovative Therapieunterstützung nahtlos bestehen. Denn über das Angebot der digitalen Intensivierten Rehabilitationsnachsorge (IRENA) der Deutschen Rentenversicherung kann das Training bequem von zu Hause aus fortgesetzt werden.



Fotoquelle: Canva

Die Nutzung der entsprechenden App wird von vielen verschiedenen Krankenkassen vollständig übernommen.

KURZ GEMELDET

Fotoquelle: Claudia Kluppsch



(V. l. n. r.) Kurator Prof. Günther Gademann, Krankenhausdirektor Jens Domke, Projektleiter und Klinikmanager Karl Poersch, Pflegedirektorin Beate Wogawa, Ministerin Petra Grimm-Benne, Juliane Kleemann (MdL) und Frank Böker, Vorsitzender der Geschäftsführung der Johanniter GmbH

Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne übergibt Fördermittel zur Wiederherstellung des ambulanten OPs in Stendal

Stendal – Ambulantes Operieren wie vor der Corona-Pandemie – das soll am Johanniter-Krankenhaus Stendal dank einer Förderung des Landes Sachsen-Anhalt bald wieder möglich sein. Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne überreichte heute einen Zuwendungsbescheid über rund 319.000 Euro. Die Mittel stammen aus dem Corona-Sondervermögen, um die Folgen der Corona-Pandemie bewältigen zu können und zugleich für künftige Versorgungskrisen besser gewappnet zu sein.

Weiterlesen unter: www.johanniter.de/johanniter-gmbh

Kleinkind-Bilderbuch im Bönnschen* Dialekt: Neues Willkommensgeschenk zur Geburt im Jahr 2026

Bonn – Seit Januar 2026 erhalten alle Neugeborenen, die im Johanniter-Krankenhaus Bonn sowie in einem der weiteren Bonner Kreißsäle das Licht der Welt erblicken, ein Willkommensgeschenk mit regionalem Bezug: ein Kleinkind-Bilderbuch in Bönnscher Mundart. Das Pappbüchlein „Ming ieschtes Bönnsches Bonn Böjelche“ – mein erstes Bönnsches Bonn Büchlein – ist ein Projekt, das passend zum Jubiläumsjahr „200 Jahre Bonner Karneval“ durch den Festausschuss BONNER KARNEVAL e. V. zusammen mit der Dr. Hans Riegel-Stiftung sowie Autorin und Ex-Bonna** **Tiffany Claff** entstanden ist. Auf den bunt illustrierten Seiten lädt der Bonner Löwe, das Wappentier der Stadt, Kinder und Erwachsene beim Anschauen und Vorlesen dazu ein, Bonn und die regionale Mundart zu entdecken.



Fotoquelle: Johanniter

Francis Hewener, Leitende Hebamme Kreißsaal Johanniter-Krankenhaus mit Tochter, Dr. Katrin Pommer, Oberärztin Frauenheilkunde und Geburtshilfe Johanniter-Krankenhaus, Elisabeth Schleier, Rhein-schleier Erlebnisstadtführungen, Marlies Stockhorst, Präsidentin Festausschuss Bonner Karneval, Marco Alfter, Geschäftsführer Dr. Hans-Riegel Stiftung, sowie Tiffany Claff, Galerie Künstler, mit Arvid

Sanierung des Hospizhauses Heidekreis beschlossen

Dorfmark – Ein schwerwiegender Wasserschaden vor rund zwei Jahren machte das Hospizhaus Heidekreis unbewohnbar, sodass der Betrieb seit Januar 2024 zunächst in den Räumlichkeiten der Reha-Klinik Bad Fallingbostel fortgeführt wurde. Nun wird das Hospizhaus umfassend saniert – so das Ergebnis umfangreicher Gutachten und Prüfungen verschiedener Sachverständiger. Die Bauarbeiten am Gebäude sollen voraussichtlich im Frühjahr dieses Jahres beginnen. „Wir hoffen, im Sommer 2027 den Betrieb am Koppelweg wieder uneingeschränkt aufnehmen zu können“, erklären **Martina Heyen** und **Christoph Laube**, Niederlassungsleitung des Regionalzentrums Nord der Johanniter Seniorenhäuser GmbH.

Fotoquelle: Dörthe Gallus



Das Hospizhaus Heidekreis bietet schwer erkrankten Menschen, für die keine Heilung mehr möglich ist, eine würdevolle und geschützte Umgebung für ihre letzte Lebensphase.

* Dialekt der Stadt Bonn und Umgebung

** „Prinz und Bonna“ sind die Symbolfiguren des Bonner Karnevals. Während der jecken Tage „herrschen“ sie über die Stadt Bonn und sind Oberhäupter des närrischen Treibens.

KURZ GEMELDET

..... **KURZ GEMELDET**

Europäisches Spitzenzertifikat für Radiologie Treuenbrietzen

Fotoquelle: Johanniter / Ina Tessnow



Chefärztin Dr. Lena Dendl und Medizinischer Technologie Radiologie David Günther sind stolz auf das erste europäische Qualitätszertifikat.

Treuenbrietzen – Mit der Höchstzahl von fünf Sternen „EuroSafe Imaging Stars“ werden europaweit radiologische Institute und Abteilungen ausgezeichnet, die bestmögliche Strahlenschutzmaßnahmen bei allen Untersuchungen mit Röntgenstrahlen umsetzen und kontinuierlich an einer weiteren Verbesserung forschen sowie die strengen und umfangreichen Zertifizierungskriterien erfüllen. Seit November 2025 gehört die Radiologie der Fachkliniken des Johanniter-Krankenhauses Treuenbrietzen dazu! „Hier zahlt sich unser neuer und besonders strahlungsarmer Computertomograph aus“, sagt Chefärztin **Dr. Lena Dendl**, und: „Der Zertifizierungsprozess erbrachte darüber hinaus weitere wertvolle Hinweise für die Patientensicherheit.“

Warmes Essen rund um die Uhr im Johanniter-Krankenhaus Bonn

Bonn – In der Cafeteria im Johanniter-Krankenhaus Bonn stehen seit Ende vergangenen Jahres moderne Automaten bereit, die rund um die Uhr für das leibliche Wohl sorgen. Das erweiterte Angebot macht es möglich, auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten am Abend oder am Wochenende unkompliziert auf ein vielfältiges Sortiment an warmen Speisen, Snacks oder Getränken zuzugreifen. Kontinuierliche Verfügbarkeiten und eine zusätzliche Auswahl tragen so zu mehr Service und Flexibilität bei. Besonders profitieren auch Mitarbeitende im Spät-, Nacht- oder Wochenenddienst. Denn durch die neuen Automaten haben sie die Möglichkeit, unabhängig von den Ausgabezeiten eine warme Mahlzeit zu erhalten – eine spürbare Entlastung im oft fordernden Arbeitsalltag.

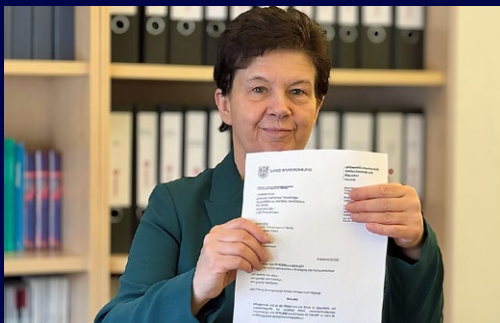


Fotoquelle: Johanniter

Philipp Schaefer, Leiter der allgemeinen Verwaltung der Johanniter-Kliniken Bonn, freut sich über das neue Angebot im Johanniter-Krankenhaus, mit dem Verpflegung nun nicht mehr von Öffnungszeiten anhängig ist.

Johanniter-Pflegeschule Treuenbrietzen erhöht Ausbildungsplätze auf 90

Fotoquelle: Johanniter / Ina Tessnow



Schulleiterin Gabriele Unger freut sich über den Erhöhungsbescheid des Ministeriums.

Treuenbrietzen – Seit kurzem verfügt die Pflegeschule des Johanniter-Krankenhauses Treuenbrietzen über 90 Ausbildungsplätze für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Gestartet war sie mit 60 Plätzen zur Gründung 1992 und ist in den letzten zehn Jahren schrittweise gewachsen. „Mit der Erhöhung der Ausbildungsplätze wollen wir einen Beitrag leisten, um dem Mangel an Fachkräften bei steigendem Bedarf durch die älter werdende Gesellschaft zu begegnen“, sagt Schulleiterin **Gabriele Unger**, und: „Trotzdem haben wir nicht das typische Lehrer-Schüler-Verhältnis, sondern ein sehr familiäres und vertrauensvolles Klima miteinander. Dazu kommen viele flankierende Unterstützungsangebote, die einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss fördern.“

..... **KURZ GEMELDET**

Treibhausgasbilanz der Johanniter GmbH für das Jahr 2024

Berlin – Die Treibhausgasbilanz ist ein zentrales Instrument zur Bewertung und Steuerung der Klimaauswirkungen von Organisationen, Unternehmen und Ländern. Sie erfasst die Emissionen von Treibhausgasen (THG), die durch verschiedene Aktivitäten entstehen, und ermöglicht eine systematische Analyse der Quellen und Mengen dieser Emissionen. Die neue Berichterstattung verpflichtet uns auch ab 2027, die CO₂-Bilanz offenzulegen.

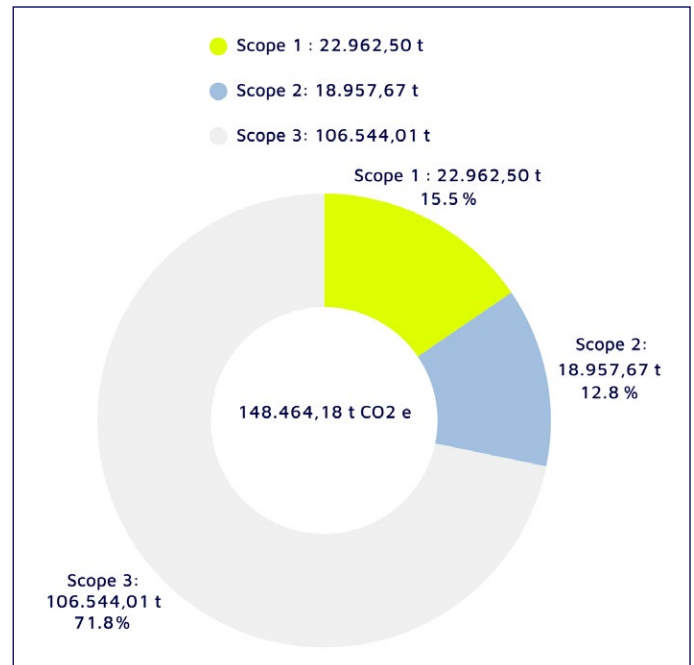
Das Greenhouse Gas Protocol* teilt die Emissionen eines Unternehmens in drei sogenannte Scopes ein:

- **Scope 1:** umfasst direkte Emissionen, die aus eigenen Anlagen und Fahrzeugen stammen.
- **Scope 2:** bezieht sich auf indirekte Emissionen, die durch den Verbrauch von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf entstehen.
- **Scope 3:** umfasst alle anderen indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette auftreten, einschließlich der Emissionen von Zulieferern und der Nutzung von Produkten.

Die Bilanz enthält folgende Daten:

Wärme, Strom, Lebensmittel, Textilien, Wareneinkäufe, wie z. B. medizinische Verbrauchsmaterialien, Anfahrtswege, Medizintechnik, Abfall, Hygieneartikel und Reinigungsmittel, Papier / Pappe, Wasser, Medikamente, Bau, Verflüchtigungen, Geschäftsfahrten, Mobiliar, Logistik, Geschäftsflüge, Server und Internet.

Diese Daten wurden unter anderem vom Strategischen Einkauf, den Nachhaltigkeitsbeauftragten, der Johanniter Service Gesellschaft (JSG), dem Controlling und Personalbereich sowie weiteren Beteiligten gesammelt und an das Nachhaltigkeitsteam übermittelt. „Wir danken insbesondere den Nachhaltigkeitsbeauftragten für die sorgfältige Erfassung der Daten“, hebt **Gabi Thurn**, Leiterin des Bereiches Nachhaltigkeit der Johanniter GmbH, hervor.



Die Treibhausgasbilanz der Johanniter GmbH für das Jahr 2024 beläuft sich auf 148.464, 18 t CO₂e**.

„In diesem Jahr konnten wir die Genauigkeit der Bilanzierung stark erhöhen, weshalb sich die Bilanz zum Vorjahr erhöht hat. Mit der Bilanzierung 2024 haben wir ein Basisjahr geschaffen, um die Dekarbonisierung des Konzerns voranzutreiben“, so Thurn weiter.

Was heißt das nun für uns?

„Die Basis ist geschaffen! Jetzt ist es wichtig, die Qualität und Quantität für zukünftige Bilanzen aufrecht zu erhalten und weiter sukzessive zu automatisieren, um Arbeitsaufwand zu reduzieren. Und wir haben jetzt schon festgestellt – durch die verbesserte Qualität werden die Emissionshebel klarer und wir können auch Dritten gegenüber zeigen, dass wir Klimaschutz ernst nehmen! Parallel arbeiten wir daran, Fördermittel für Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekte zu generieren, um unsere Einrichtungen bei der Umsetzung zu unterstützen“, erläutert die Nachhaltigkeits-Chefin.

* führender Standard zur Messung, Bilanzierung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen für Unternehmen und Organisationen

** Die Einheit CO₂e steht für „Kohlendioxid-Äquivalent“, auch Carbon Dioxide Equivalent, und wird verwendet, um die Klimawirkung verschiedener Treibhausgase zu quantifizieren und zu vergleichen.

Präsenztreffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten

Dortmund – Vom 11. bis zum 12. Dezember 2025 fand das jährliche Präsenztreffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten in Dortmund statt. Besprochen wurden u. a. die Meilensteine des vergangenen Jahres, wie etwa die erfolgreiche Erstellung der CO₂-Einzelbilanzen sowie der CO₂-Konzernbilanz. Online zu Gast war die Nachhaltigkeitsbeauftragte der BG-Klinik Bergmannsheil **Manon Wicking**, die Einblicke in ihre Arbeit und ihr konzeptionelles Vorgehen präsentierte. Sie berichtete über Praxisbeispiele für Nachhaltigkeits-Aktionen, die für Sichtbarkeit und Überzeugung innerhalb der Einrichtung gesorgt haben und ging auch auf den psychologischen Aspekt hinsichtlich nachhaltigem Handeln

ein. Dabei sei die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Schlüssel zu Akzeptanz und Erfolg. Ebenfalls wurden verschiedenste Fördermöglichkeiten zum Thema Klimaanpassung thematisiert.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragten engagieren sich in ihren Einrichtungen als Beraterinnen und Berater, Netzwerkerinnen und Netzwerker sowie als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Nachhaltigkeits- und klimarelevante Aspekte.

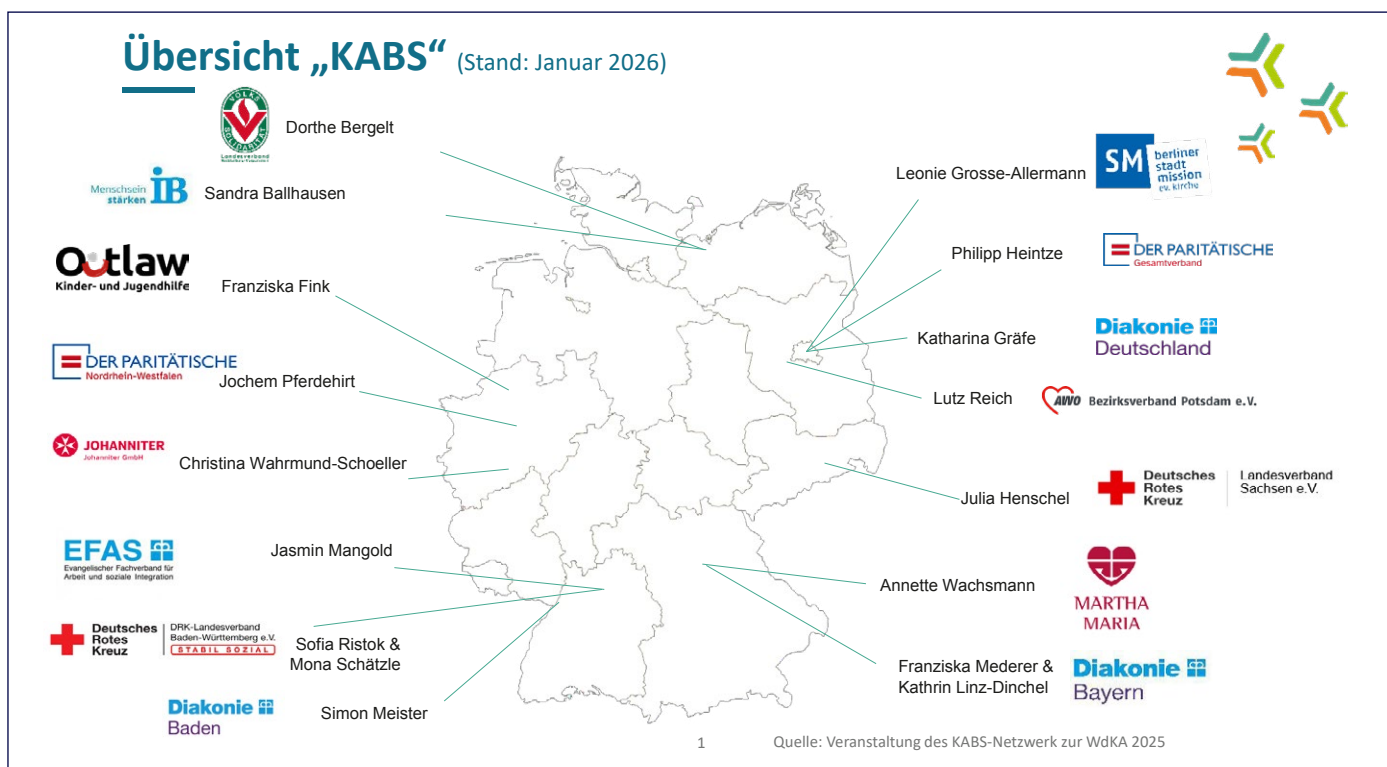
Weitere Informationen gibt es zum Nachlesen im Intranet.

Netzwerktreffen der Beauftragten für Klimaanpassung in der Sozialwirtschaft (KABS)

Frankfurt am Main – Anfang Dezember fand ein Präsenz-Netzwerktreffen der Beauftragten für Klimaanpassung (KABS) in der Evangelischen Akademie Frankfurt statt – für die zwölf Teilnehmenden, darunter **Christina Wahrmund-Schoeller**, Beauftragte für Klimaanpassung der Johanniter GmbH, eine besondere Gelegenheit, sich abseits der sonst üblichen Online-Formate persönlich kennenzulernen und weiter zu vernetzen. Im Mittelpunkt standen ein reger Austausch zu den Themen Akteursbeteiligung, Unterstützungsangebote auf Einrichtungsebene sowie der aktuelle Stand der jeweiligen Arbeit.

Dank des Förderprogramms „Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen | Zukunft – Umwelt – Gesellschaft“ (ZUG) des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gewinnt das Thema Klimaanpassung durch die KABS in sozialen Einrichtungen zunehmend an Bedeutung.

Weitere Informationen gibt es zum Nachlesen im Intranet.



Fotoquelle: Zentrum für Klimaanpassung (ZKA)

Übersicht KABS (Stand Sept. 2025): Die KABS sind in ganz Deutschland verteilt und betreuen sehr unterschiedliche Arten von sozialen Trägern.

Nachhaltigkeit in den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen



Bad Oeynhausen – Susanne Böhne bereichert das Team der Johanniter-Ordenshäuser nicht nur bereits seit 1999 als staatlich anerkannte Physiotherapeutin, sondern seit 2023 zudem als Nachhaltigkeitsbeauftragte. Auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie der Johanniter GmbH und in Zusammenarbeit mit dem dezentralen Green Team* sensibilisiert sie in regelmäßigen Newslettern ihre Kolleginnen und Kollegen u. a. für nachhaltiges Handeln am Arbeitsplatz und liefert Anregungen, wie jede und jeder Einzelne durch sein Verhalten dazu beitragen kann, Ressourcen zu schonen, Energie bewusster einzusetzen und Abläufe nachhaltiger zu gestalten.

Maßnahmen in den Johanniter-Ordenshäusern Bad Oeynhausen in Sachen Nachhaltigkeit:

- Einführung eines vegetarischen Tags alle 2–3 Wochen
- Austausch der Beleuchtungstechnik auf LED und verschiedene weitere haustechnische Maßnahmen zur Energieeffizienz
- Einkauf größtenteils über regionale Anbieter
- Fensteraustausch in einigen Bereichen durch Wärmeschutzverglasung
- Hitzeschutzfolien an den Fenstern der Südseite
- Umstellung auf Recycling-Druckerpapier

Für ihr Engagement im Bereich integrierter Umwelttechnik sind die Johanniter-Ordenshäuser seit 2010



Fotoquelle: Johanniter

Susanne Böhne ist bereits seit 1999 in den Johanniter-Ordenshäusern tätig. Seit 2023 ist sie zusätzlich dortige Ansprechpartnerin sowie Multiplikatorin aller klimarelevanten Aspekte.

mit dem Siegel Ökoprofit (Energiemanagement) ausgezeichnet. Dazu zählt u. a. die Installation von Trinkwasserstationen und die Reduktion von Plastik, wie z. B. durch die Umstellung auf plastikfreie Flächendesinfektionstücher.

Beschwerdestelle zu Menschenrechten und Umweltthemen jetzt auch digital erreichbar

Berlin – Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat die Johanniter GmbH eine neue digitale Beschwerdestelle eingerichtet. Sie ergänzt die bereits bestehende Meldemöglichkeit per E-Mail. Über die digitale Beschwerdestelle können Hinweise und Beschwerden zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Verstößen gemeldet werden – z. B. zu Arbeitsbedingungen, Diskriminierung oder Umweltschäden im eigenen Unternehmen oder entlang unserer Lieferkette.

Die Beschwerdestelle ist im Intranet sowie auf unserer Webseite zu finden. Weitere Informationen stehen dort bereit:

www.johanniter.de/johanniter-gmbh/ueber-uns/compliance/informationen-zum-beschwerdeverfahren-lksg/



* Das „Green Team“ setzt sich aus verschiedenen Akteurinnen und Akteuren der Einrichtung zusammen, z. B. aus IT, Öffentlichkeitsarbeit, ärztlicher und pflegerischer Dienst, Facility Management etc. Ziel ist es, Nachhaltigkeit in allen Bereichen zu fördern.

Auszeichnungen, Veranstaltungen und Weiterbildung

Weiterbildungsangebot nach DKG-Empfehlung

Für den Notfall bestmöglich vorbereitet

**Kursstart
April 2026**

Bonn – Notaufnahmen und -zentren sind die ersten Anlaufstellen in Krankenhäusern für alle akut erkrankten oder verunfallten Patientinnen und Patienten – 24 Stunden am Tag an 365 Tagen im Jahr. Für die dort eingesetzten Pflegekräfte bedeutet das vor allem, komplexe Situationen unter Zeitdruck schnell und zielgerichtet einzuschätzen sowie geeignete Diagnose- und Therapieprozesse einzuleiten. All das sind Kompetenzen, die über die Ausbildung als Pflegefachkraft hinausgehen.

Die neue Weiterbildung Notfallpflege an der Johanniter Bildungs-GmbH in Bonn setzt genau dort an: Ziel ist es, die Teilnehmenden für die komplexen Herausforderungen und vielfältigen Anforderungen im Rahmen der Notfallversorgung auszubilden. Zu der schulischen Qualifikation nach Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) hilft der gegenseitige Erfahrungsaustausch der Teilnehmenden, Handlungssicherheit im Praxisfeld zu erlangen.

Die Fachweiterbildung dauert zwei Jahre und besteht aus einem theoretischen sowie praktischen Teil. Prüfungen finden im theoretischen Teil statt. Außerdem sind drei Praxisbesuche, eine mündliche sowie eine praktische Abschlussprüfung vorgesehen.



Fotoquelle: Canva

In Notfallzentren treffen Pflegende oft auf komplexe Situationen, die sie unter Zeitdruck einschätzen müssen. Daher empfiehlt sich nach der regulären Ausbildung eine Weiterbildung in der Notfallpflege.

Weitere Informationen unter:

[www.johanniter.de/
johanniter-schwesternschaft/
karriere/ausbildung/fort-
und-weiterbildungsangebot/
weiterbildung-notfallpflege/](http://www.johanniter.de/johanniter-schwesternschaft/karriere/ausbildung/fort-und-weiterbildungsangebot/weiterbildung-notfallpflege/)



Jetzt anmelden

Fort- und Weiterbildungsprogramm der Johanniter-Schwesternschaft

19. März 2026:

Wechseljahre am Arbeitsplatz – Wechseljahre verstehen: Wissen, Orientierung und Selbstfürsorge

Ort: Online

Referentin: Dr. Jennifer Chan de Avila

08. – 10. Juli 2026:

Oasentage: Balance finden und halten

Ort: Kloster Steinfeld in Kall

Referentin: Ellen Schepp-Winter

08. – 09. September 2026:

Resilienz: Starke Strategien für schwierige Zeiten

Ort: Hanns-Lilje-Haus in Hannover

Referentin: Marita Neumann

Weitere Informationen und Aktualisierungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung unter:

[www.johanniter.de/johanniter-
schwesternschaft/aktuelles/
seminare/](http://www.johanniter.de/johanniter-schwesternschaft/aktuelles/seminare/)



Karneval in den Johanniter-Kliniken Bonn

Bonn – Am 22. Januar verwandelte sich die Cafeteria des Waldkrankenhauses in einen Raum voller kunterbunter Karnevalsmomente, denn das Bonner Prinzenpaar, **Roland I.** und seine **Bonna Stephanie III.**, waren zu Gast. Auch, wenn auf den ersten Blick zwischen Konfetti und Klinikalltag viel Abstand zu liegen scheint, merkte man schnell, dass beide – sowohl der Bonner Karneval als auch die Johanniter-Kliniken – tief im Leben der Menschen in Bonn verankert sind.

So brachte es Prinz Roland auf den Punkt: „Es ist wunderbar zu sehen, dass man auch auf der Arbeit Karneval feiern kann. Das macht doch den ganzen Alltag etwas leichter – kaum geht die Karnevalsmusik an, hat man direkt ein Lachen im Gesicht. Und genau darum geht es uns: Den Jecken in unserer Bonner Stadt ein paar Momente der Sorglosigkeit und Freude zu geben! Karneval zu feiern ist immer noch am schönsten, wenn man zusammenhält.“



Pflegedirektor Kai Mückenhaupt (Mitte links) und Andreas Heuser, Krankenhausdirektor der Johanniter-Kliniken Bonn (Mitte rechts) freuen sich über den Besuch von Prinz und Bonna im Waldkrankenhaus.

Fotoquelle: Johanniter

Aus Liebe zum Leben



Das Team des Hospizes am Waldkrankenhaus gemeinsam mit dem Bonner Prinzenpaar

Fotoquelle: Johanniter

Emotionale Momente im Hospiz

Nach einem Besuch auf den Stationen wurde es schließlich emotional: Denn auch im Johanniter-Hospiz sorgten Prinz und Bonna bei den Gästen, deren Angehörigen und den Mitarbeitenden für Momente der Sorglosigkeit und Freude. Nicht nur für das Prinzenpaar war es ein ganz besonderes Erlebnis, das einmal mehr zeigte, was Karneval, Krankenhaus und Hospiz miteinander verbindet: gelebte Menschlichkeit und Zusammenhalt.



Kleine und große Jecke feiern gemeinsam im Johanniter-Krankenhaus

Ein bisschen bunter, lauter und geselliger als im üblichen Krankenhausalltag, aber mit mindestens genauso viel Herzlichkeit hieß es dann genau eine Woche später wieder „Johanniter-Kliniken Bonn – Alaaf!“ – diesmal jedoch im Johanniter-Krankenhaus.

Bei Karnevalsmusik, Berlinern und Frikadellen kamen Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten sowie Angehörige in der bunt geschmückten Eingangshalle zusammen, um auch hier gemeinsam mit dem Prinzenpaar einige unbeschwerte Karnevalsmomente zu verbringen.

Das besondere Highlight hatten allerdings die kleinsten Jecken mit im Gepäck: Eine Gruppe der Kita „Rheinpaß“ kam auf eine Stippvisite vorbei, um gemeinsam mit ihren Erzieherinnen drei einstudierte Hits des Rheinischen Karnevals zum Besten zu geben.



Kleine und große Karnevalisten feierten gemeinsam im Johanniter-Krankenhaus.

Fotoquelle: Johanniter

Jecke Stimmung in unseren Einrichtungen

Nicht nur in den Johanniter-Kliniken Bonn, sondern auch in vielen anderen unserer Häuser wurde gefeiert. Hier einige Beispiele.

Nach dem Veedelszug durch den Bonner Stadtteil Schweinheim Anfang Februar gab es auch an „Wieverfastelend“ beste Stimmung in der **Johanniter-Klinik Godeshöhe**: Sowohl die Mitarbeitenden als auch Patientinnen und Patienten durften sich über rundum gelungene Karnevalsfeiern freuen. Bei bester Verpflegung, mitreißenden Auftritten, beeindruckenden Tanzgruppen und schwungvoller Orgelmusik war für echte rheinische Stimmung gesorgt.



Fotoquelle: Johanniter

Beim Veedelszug durch Bad Godesberg Schweinheim hieß es auch in diesem Jahr wieder: Kamelle, Konfetti, janz vill Hätz und natürlich „Johanniter-Klinik Godeshöhe Alaaf“.



Fotoquelle: Johanniter

Helau aus Bad Sassendorf: Am Rosenmontag kamen Mitarbeitende der Kinderfachklinik kostümiert zur Arbeit – eine tolle Überraschung für die jungen Patientinnen und Patienten.

Gefeiert wurde auch im Johanniter-Stift Oenecking in Lüdenscheid. Hier gab es z. B. einen großen Karnevalsumzug über alle Wohnbereiche.



Fotoquelle: Johanniter

„Karneval ist etwas, das uns alle wieder zusammenbringt.“

Karneval verbindet, bringt Klein und Groß zusammen und zeigt uns, dass Vielfalt eine der größten Stärken unserer Gesellschaft ist. Besonders treffend hat es **Prof. Dr. Yon-Dschun Ko**, Ärztlicher Direktor der Johanniter-Kliniken Bonn, auf den Punkt gebracht: „Wir haben eine auseinanderdriftende Gesellschaft. Das spüren wir jeden Tag an allen Ecken. Karneval ist etwas, das uns alle wieder zusammenbringt. Ich bin jetzt nicht der große Karnevalsjeck, aber ich weiß, was es bedeutet, alles zu tun, um die Gesellschaft zusammenzuhalten.“ Das vollständige Statement ist als Reel auf dem zentralen Facebook- und Instagram-Kanal der Johanniter-Kliniken zu finden.



Fotoquelle: Dennis Aszalos

In eine ausgelassene Karnevalshochburg verwandelte sich das Johanniter-Stift Duisburg. Bei bester Stimmung feierten (v. l.) Einrichtungleiterin Alexandra Karwinski und die Leiterin des Sozialen Dienstes, Mandy Padoan, gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen sowie Bewohnerinnen und Bewohnern.

KURZ GEMELDET

Region Ost im Dialog: Erfolgreiches Verwaltungstreffen

Fotoquelle: Johanniter



Regelr Austausch herrschte insbesondere im Workshop zum Thema Förderungsmanagement und damit verbundenen Prozessen.

Stendal – Am 18. November 2025 fand im Innovations- und Gründerzentrum BIC Altmark das jährliche Treffen der Verwaltungsteams der Region Ost statt. Verwaltungsmitarbeitende der Einrichtungen kamen dabei mit Mitarbeitenden der Finanzbuchhaltung des Verwaltungszentrums am Standort Stendal zu einem intensiven Austausch zusammen. Schwerpunkt des Treffens war die gemeinsam genutzte Software Vivendi. **Elmar Höinghaus**, IT-Projekt Koordinator der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, stellte aktuelle Weiterentwicklungen sowie relevante Arbeitsabläufe vor. Zudem informierten **Grit Genth**, Niederlassungsleitung Region Ost, **Ute Kronner**, Fachbereichsleitung Bilanzierung, Rechnungslegung und Steuern, sowie die Teamleiterinnen der Finanzbuchhaltung, **Anne Begunk** und **Sabrina Schultz**, über wichtige Themen aus dem Bereich der Finanzbuchhaltung.

Johanniter-Stift Duisburg auf der Berufsorientierungsmesse „BOM 2025“

Duisburg – Die Berufsorientierungsmesse BOM 2025 in Duisburg bot Schülerinnen und Schülern vergangenen Dezember die Gelegenheit, sich über Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren – so auch am gut besuchten Stand des Johanniter-Stifts Duisburg. Neben vielen Gesprächen rund um die Themen Ausbildung, Quereinstieg und Karriereperspektiven, insbesondere im Pflegebereich, gab es zudem eine interessante Mitmach-Aktion, bei der Besucherinnen und Besucher an den „BlazePods“ auf spielerische Weise ihre Reaktionsfähigkeit testen konnten. „Der persönliche Austausch mit jungen Menschen hat Hoffnung gemacht, dass viele von ihnen den Einstieg bei den Johannitern wählen könnten – zum Vorteil für beide Seiten: Für die Azubis als sinnvolle Zukunftsperspektive, für das Stift als langfristiger Arbeitgeber“, resümiert **Alexandra Karwinski**, Einrichtungsleitung des Johanniter-Stifts Duisburg.



Alexandra Karwinski, Einrichtungsleiterin des Johanniter-Stifts Duisburg, und Dennis Aszalos, Sozialer Dienst, am Johanniter-Stand auf der BOM 2025 in Duisburg.

Fotoquelle: Johanniter

Johanniter-Quartier Lübeck bei der Preisverleihung „Pflegeleuchtturm Schleswig-Holstein“ nominiert

Kiel – Für sein Projekt „Kommunikation ohne Grenzen – gemeinsam wachsen in Vielfalt und Wandel“ war das Johanniter-Quartier Lübeck bei der Preisverleihung des Pflegeleuchtturms Schleswig-Holstein am 4. Dezember 2025 in Kiel nominiert und erzielte einen verdienten vierten Platz. Gefördert durch die Johanniter-Stiftung beschäftigt sich das Projekt über einen Zeitraum von zwei Jahren mit der Einführung und praktischen Nutzung der sogenannten „SokratesMap“. Hierbei handelt es sich um eine Art Kommunikations-Landkarte, die Gewich-tungen in der täglichen Arbeit darstellt, potenzielle Probleme aufdeckt und die Basis schafft, um mit allen Beteiligten Lösungsansätze und Maßnahmen festzulegen: „Eine Veränderung der Sicht vom Problem zur Lösung mit festgelegten Verantwortlichkeiten – eine tolle und wirksame Methode“, erklärt **Claudia Bettinger**, Einrichtungsleiterin im Johanniter-Quartier.

Fotoquelle: Johanniter



Claudia Bettinger, Einrichtungsleiterin im Johanniter-Quartier Lübeck, und Gabriele Schmidt von UNIQ-Business-Coaching (Mitte), bei der Preisverleihung in Kiel.

KURZ GEMELDET

KURZ GEMELDET

Treffen der Mitarbeitendenvertretungen der Region Ost der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Leipzig – Mitte November 2025 trafen sich die Mitarbeitendenvertretungen der einzelnen Einrichtungen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH, Region Ost in Leipzig, um sich gemeinsam über das vergangene Jahr auszutauschen. Niederlassungsleitungen Grit Genth und **Oliver Teßmer** berichteten dabei u. a. über besondere Projekte der Region Ost sowie über tarifliche Änderungen, die ab 2026 gelten. Für alle Beteiligten war es ein schöner und interessanter Austausch zum Jahresende.



Fotoquelle: Johanniter

Die Mitarbeitendenvertretungen der Einrichtungen der Johanniter Seniorenhäuser GmbH in der Region Ost gemeinsam mit Niederlassungsleiter Oliver Teßmer (rechts)

Tag des brandverletzten Kindes: Bürgermeister zu Gast in den Johanniter-Kliniken Hamm



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Martin Lenneper, Oberarzt Kinderchirurgie, Alexander Busch, Freiwillige Feuerwehr Hamm, Sandra Körner, Vorständin des Fördervereins Kinderklinik Hamm e. V., dritter Bürgermeister Sebastian Fecke, Annegret Douven, Geschäftsführerin Johanniter-Kliniken Hamm, sowie Dr. Gunel Jafarzade, Oberärztin Kinderchirurgie

Hamm – Anlässlich des „Tags des brandverletzten Kindes“ am 7. Dezember 2025 besuchte **Christian Fecke**, dritter Bürgermeister der Stadt Hamm, die Johanniter-Kliniken Hamm. Rund 130 Kita-Kinder nahmen an einer Präventionsveranstaltung teil, zu der die Kliniken wie in jedem Jahr eingeladen hatten. Im Foyer der Kinderklinik erfuhren sie auf anschauliche Weise, wie gefährlich Feuer sein kann. Neben verschiedenen Aktionen der Freiwilligen sowie der Berufsfeuerwehr Hamm, zeigten die Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte der Johanniter-Kliniken, wie Brandverletzungen versorgt und Verbände korrekt angelegt werden. Als eines von nur vier Zentren dieser Art in Nordrhein-Westfalen tragen die Johanniter-Kliniken Hamm die Zertifizierung als Zentrum für schwerbrandverletzte Kinder. Behandelt werden hier jährlich rund 100 Kinder mit thermischen Verletzungen.

Ideen, Austausch und Orientierung bei der Regionalkuratoriumssitzung der Johanniter-Seniorenhäuser der Region Ost

Mansfeld – Anfang November 2025 trafen sich die Kuratoren der Johanniter-Seniorenhäuser der Niederlassung Regionalzentrum Ost im Johanniterhaus Mansfeld zum alljährlichen Austausch. Auf der Tagesordnung standen Berichte von Geschäftsführer **Lutz Gebhardt** sowie der Niederlassungsleitungen **Oliver Teßmer** und **Grit Genth**. Darüber hinaus teilte jeder Kurator mit, welche Entwicklungen es in seiner Einrichtung seit dem letzten Treffen gab. Abgerundet wurde das Treffen durch die Besichtigung der im Mai eröffneten Johanniter-Begegnungsstätte in Mansfeld. Diese erweitert das bestehende Angebot der Johanniter um eine Tagespflege, seniorengerechte Wohnungen sowie Räumlichkeiten für den Ambulanten Dienst.



Fotoquelle: Johanniter

Die Kuratoren der Johanniter-Seniorenhäuser der Niederlassung Regionalzentrum Ost gemeinsam mit Lutz Gebhardt, Geschäftsführer der Johanniter Seniorenhäuser GmbH (1. Reihe, 4. v. l.), Oliver Teßmer (2. v. l.) und Grit Genth (Mitte vorne), Niederlassungsleitungen des Regionalzentrums Ost

KURZ GEMELDET

Umfangreiche Marketing- und Imagekampagne Johanniter- und Waldkrankenhaus im Fokus

Bonn – Wie kann es gelingen, die Rolle als führender Gesundheitsversorger im Süden von Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis sowie im nördlichen Rheinland-Pfalz noch stärker als bisher in den Köpfen der Menschen zu verankern? Dieser Aufgabe stellten sich die Johanniter-Kliniken Bonn und starteten vergangenen Oktober zusätzlich zu den bereits etablierten Kommunikationsformaten eine umfassende crossmediale Marketing- und Imagekampagne. Ziel war es vor allem, die Spitzenmedizin und die Vielfalt der Leistungen im Johanniter- und Waldkrankenhaus sichtbar zu machen – für Patientinnen und Patienten, Zuweisende sowie für die breite Öffentlichkeit.

Vielfältige Maßnahmen, ein gemeinsames Ziel

Das Kernstück der Kampagne bildete eine Advertorial-Serie im General-Anzeiger, der führenden und auflagenstärksten regionalen Tageszeitung in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Die redaktionell aufbereiteten Anzeigenbeiträge gaben an sechs aufeinander folgenden Wochen, jeweils freitags auf einer halben Seite Einblicke in die vielfältige spitzemedizinische Expertise der Johanniter-Kliniken Bonn. Für zusätzliche Präsenz in einem weiteren reichweitestarken Print-Medium sorgte eine parallellaufende Anzeigenkampagne im Wochenmagazin „Schaufenster“. Inhaltlich orientieren sich die Beiträge an den thematischen Schwerpunkten der Advertorials.



Fotoquelle: Johanniter

Die umfangreiche Marketing-Offensive rückt das spitzemedizinische Portfolio der Johanniter-Kliniken Bonn in den Mittelpunkt.

Parallel rückt die Social-Media-Serie „Spitzenmedizin“ besondere Leistungen und Menschen aus den Fachabteilungen in den Fokus.

Einblicke in innovative Behandlungsmethoden bieten darüber hinaus verschiedene Erklärvideos und Klinik-Reportagen. Den Start macht eine Experten-Videoserie zum Thema Endometriose mit **PD Dr. Salehin**, Chefarzt der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Gynäkoonkologie. Zu sehen sind die Videos auf dem YouTube-Kanal der Johanniter-Kliniken Bonn.

Weitere Informationen unter:

[www.johanniter.de/
johanniter-kliniken/johanniter-
kliniken-bonn/spezialisierte-
medizin-qualitaet-in-den-
johanniter-kliniken-bonn/](http://www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kliniken-bonn/spezialisierte-medizin-qualitaet-in-den-johanniter-kliniken-bonn/)



Podcasts in Bonn und Treuenbrietzen

Die Johanniter-Kliniken Bonn und das Johanniter-Krankenhaus Treuenbrietzen haben ihre Kommunikation um ein Podcast-Format erweitert. „Klartext Gesundheit“ aus Bonn widmet sich der Spitzenmedizin – verständlich erklärt, nahbar aufbereitet und mit dem Anspruch, komplexe medizinische Themen für alle greifbar zu machen. „Lüderitz & Scheerer: Ich geh' in die Psychiatrie!“ aus Treuenbrietzen nimmt die Hörerinnen und Hörer mit in den Alltag der psychiatrischen Stationen des Johanniter-Krankenhauses. Authentisch, respektvoll und informativ zeigt er, wie Behandlung, Pflege und menschliche Begegnung dort zusammenwirken. Beide Podcasts sind auf allen gängigen Plattformen zu hören.

Jetzt Reinhören und abonnieren:

Klartext Gesundheit – <https://open.spotify.com/show/5ymA5PPSoqNpCvYfJHd5IX>
Lüderitz & Scheerer: „Ich geh' in die Psychiatrie!“
[https://open.spotify.com/show/3wYgQCPRYNT4fFEHn7dYVQ?utm_](https://open.spotify.com/show/3wYgQCPRYNT4fFEHn7dYVQ?utm_medium=share&utm_source=linktree)
[medium=share&utm_source=linktree](https://open.spotify.com/show/3wYgQCPRYNT4fFEHn7dYVQ?utm_medium=share&utm_source=linktree)



Menschen bei den Johannitern

Ein Chefarzt mit Leidenschaft für Medizin, Musik und das Fliegen

25 Jahre im Johanniter-Krankenhaus Gronau

Gronau (Leine) – In einer Zeit, in der Spezialisierung und Routine oft den Alltag prägen, gibt es Menschen, die mit ihrer Vielseitigkeit und Leidenschaft inspirieren.

Dr. Stephan Winkler, Ärztlicher Direktor und Chefarzt in der Inneren Medizin, feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum – und das mit einer bemerkenswerten Balance zwischen Beruf und außergewöhnlichen Hobbys.

Nach dem Studium der Humanmedizin in Hannover sammelte er als Assistenzarzt in verschiedenen Kliniken Erfahrungen und erwarb 2000 seine Facharztanerkennung als „Arzt für Innere Medizin“. Im darauffolgenden Jahr trat er im Johanniter-Krankenhaus Gronau seine erste Stelle als Oberarzt an. Nach einer Ausbildung bei **Prof. Dr. Jürgen Hochberger**, einem der international renommierten Endoskopiker, erhielt er 2007 seine Anerkennung als Internist zur Gastroenterologie. 2008 folgte die Ernennung zum Chefarzt.

Professionalität durch interdisziplinäres Arbeiten im Team

Seine Expertise reicht von der interventionellen Endoskopie bis zur komplexen Therapie chronischer Erkrankungen. Dabei ist ihm die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen aller Fachdisziplinen wichtig. Besonders eng ist die



Fotoquelle: Herrmann Willers

Sein Herz schlägt für die Endoskopie – und für sein Team, mit dem er moderne Spitzenmedizin möglich macht.

Zusammenarbeit mit dem Chefarzt der Kardiologie **Dr. Holger Duwald**. „Viele unserer Patientinnen und Patienten profitieren von einem ganzheitlichen Ansatz, bei dem viele Aspekte Hand in Hand betrachtet werden“, erklärt Dr. Winkler. „Die interdisziplinäre Kooperation zwischen Innerer Medizin, Geriatrie und den chirurgischen Fachdisziplinen ermöglicht eine umfassende Betreuung, die den individuellen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten gerecht wird.“

Musik als Ausgleich: Das Saxofon als Lebensmelodie

Schon früh entdeckte Dr. Winkler seine Liebe zur Musik. Über zehn Jahre arbeitete er studien- und berufsbegleitend als Lehrer für Klarinette und Saxofon und wirkte als freier Musiker u. a. am Staatstheater Braunschweig und der Landesbühne Hannover. Das Saxofon ist sein treuer Begleiter in der Freizeit. „Musik ist für mich wie eine Sprache, die ohne Worte auskommt. Sie hilft mir, den Kopf freizubekommen und neue Energie zu tanken“, erzählt er.

Hoch hinaus mit dem Tragschrauber

Ein weiteres ungewöhnliches Hobby, das Dr. Winkler seit vielen Jahren begeistert, ist das Fliegen. Er besitzt die Pilotenlizenz für Tragschrauber und Ultraleichtflugzeuge. Das Fliegen erlaubt ihm, die Welt aus einer ganz anderen Perspektive zu erleben. „Fliegen ist für mich eine Kombination aus Technik, Freiheit und Konzentration. Es fordert mich heraus und schenkt mir zugleich ein Gefühl von Leichtigkeit“, erklärt er.

Balance zwischen Beruf und Leidenschaft

Die Verbindung von anspruchsvoller medizinischer Arbeit und kreativen sowie abenteuerlichen Hobbys zeigt, wie wichtig eine gute Work-Life-Balance ist. Dr. Winkler ist überzeugt, dass gerade diese Vielfalt entscheidend ist: „Wenn ich ausgeglichen und inspiriert bin, kann ich mich auch besser auf meine Patientinnen und Patienten konzentrieren. Die Musik und das Fliegen geben mir Kraft und neue Perspektiven.“



Fotoquelle: Johanniter

Nicht nur in der Endoskopie ein eingespieltes Team: Dr. Stephan Winkler mit seinem erfahrenen Mitarbeitenden Heiko Scheel nach einem gemeinsamen Flug zum Johanniter-Krankenhaus Stendal.

20 Jahre Johanniter-Stift Wuppertal

Wuppertal – Als das Johanniter-Stift Wuppertal am 1. November 2005 seine Türen öffnete, überzeugte es bereits damals mit einem durchdachten Konzept, das bis heute auf vielen verschiedenen Ebenen erlebbar ist: mediterranes, wohnliches Flair mit barrierefreien betreuten Wohnungen, eine gute Vernetzung mit vielfältigen Kontakten innerhalb der Stadt, Anlauf- und Beratungsstelle für alle Belange rund um die Pflege und dazu ein moderner Arbeitgeber.

So ist es wenig verwunderlich, dass das Haus bereits wenige Wochen nach der Eröffnung vollständig belegt war und bis heute stets voll ausgelastet ist – sei es im Bereich der stationären Lang- und Kurzzeitpflege oder auch im Rahmen des Betreuten Wohnens in einem der 18 seniorengerechten Apartments.

Fotoquelle: Johanniter



Das Johanniter-Stift liegt ruhig und idyllisch im Herzen von Vohwinkel, einem westlichen Stadtteil von Wuppertal.

Teamzusammenhalt als Schlüssel zum Erfolg

„Neben großer Konstanz im Leitungsteam gibt es vor allem auch viele Mitarbeitende, die unserem Haus seit sehr langer Zeit, zum Teil seit der Eröffnung, verbunden sind“, freut sich **Katja Sonntag**, die das Johanniter-Stift bereits seit Anfang 2010 leitet. Auf die Frage, was das kollegiale Miteinander in ihrer Einrichtung so besonders macht, findet sie eine klare Antwort: „Hier herrscht ein sehr guter Zusammenhalt. Wir unterstützen uns alle gegenseitig.“ Dass sich diese Einstellung positiv auswirkt, zeigt sich vor allem im Alltag: „Derzeit gibt es keine offenen Stellen, sodass die Arbeitsauslastung für alle zu bewältigen ist.“ Besonders beeindruckt dabei auch ein Blick auf die pflegerische Zukunft aus den eigenen Reihen: „Aktuell machen bei uns insgesamt 50 Auszubildende eine ein- oder dreijährige

Pflegeausbildung. Unterstützt werden sie dabei nicht nur von vielen ausgebildeten Praxisanleitenden, sondern z. B. auch durch spezielle Sprachkurse“, so die Einrichtungsleiterin weiter.

Besondere Konzepte für eine individuelle Betreuung

Von diesen strukturellen Vorteilen profitieren auch die Bewohnerinnen und Bewohner. Ganz auf deren Bedürfnisse ausgerichtet, stehen im Johanniter-Stift Wuppertal Selbstbestimmung, zugewandte Pflege und individuelle Konzepte im Mittelpunkt. Ein besonderes Angebot bildet dabei die kleine, geschützte Wohngemeinschaft, in der Menschen mit einer fortgeschrittenen Demenz im Erdgeschoss der Einrichtung mit direktem Zugang zum Garten ein Zuhause haben – ganzheitlich begleitet mit einem speziell ausgerichteten Pflege- und Betreuungskonzept. Offen für vielfältige Impulse von außen, besteht zudem seit vielen Jahren eine enge Kooperation mit der „von-Baum-Stiftung“, dank derer sich die Bewohnerinnen und Bewohner in regelmäßigen Abständen über besondere Aktionen freuen können: Angefangen bei professioneller Musiktherapie über Auftritte des rollenden Zoos bis hin zu Zirkusdarbietungen und „Chickens on tour“, einem Angebot, beim dem Hühner samt Stall für einige Wochen im Garten des Johanniter-Stifts zu Besuch sind.



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Pflegedienstleiter André Dostatni mit Bruno, Einrichtungsleiterin Katja Sonntag, Kurator Prof. Martin Karrer, Andrea Råde v. Kamen, Hauswirtschaftsleiterin sowie MAV-Vorsitzende des Johanniter-Stifts Wuppertal

Fundraising und Ehrenamt

Multifamilientherapie im Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied

Gemeinsam heilen, gemeinsam wachsen!

Neuwied – Psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche brauchen ein starkes Umfeld. Die Einbindung der Familie ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor. Deshalb möchte das Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied sein Angebot um Multifamilientherapie erweitern.

Die systematische Integration mehrerer Familien in den Behandlungsprozess verbessert nachweislich die Therapieergebnisse, stärkt die Rückfallprophylaxe und erhöht die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten. In der Multifamilientherapie begegnen sich Familien mit ähnlichen Herausforderungen. Sie spiegeln sich gegenseitig, teilen Erfahrungen, unterstützen einander und entwickeln gemeinsam neue Perspektiven und Lösungsansätze.

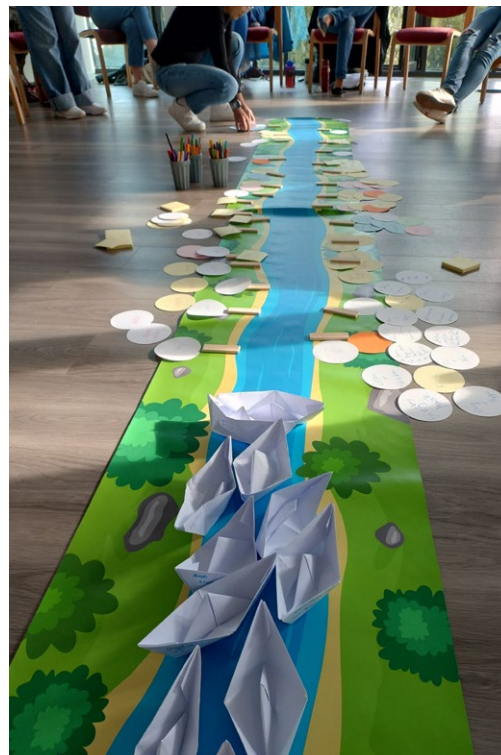
Eltern erfahren Entlastung und Sicherheit, Kinder und Jugendliche spüren Zugehörigkeit, Akzeptanz und Solidarität – wichtige Grundlagen für psychische Stabilität und nachhaltige Heilung.

Damit diese wirksame Therapieform angeboten werden kann, sollen 25 Mitarbeitende aus Medizin, Psychologie, Pädagogik, Pflege und Sozialdienst in einer zertifizierten Inhouse-Fortbildung qualifiziert werden. So entsteht ein starkes, interprofessionelles Team, das Familien langfristig begleitet.

Kurz vor Druckschluss dürfen wir eine großartige Nachricht teilen:

Eine Stiftung hat für dieses Projekt eine Förderzusage in Höhe von 25.000 Euro gegeben. Damit ist der entscheidende Grundstein gelegt – die Umsetzung der Multifamilientherapie kann jetzt beginnen.

Für die Schulung fallen insgesamt 26.000 Euro für Referentenhonorare und Materialien an, die nicht refinanziert sind. Jede weitere Spende trägt dazu bei, dieses zukunftsweisende Angebot nachhaltig zu sichern und neue Heilungswege für Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu eröffnen.



Fotoquelle: T. Pletsch/WES Multifamilientherapie

„Fluss der Gedanken“: Patientinnen und Patienten sowie ihre Familien profitieren von einer Multifamilientherapie, weil gleichzeitig andere Patienten und ihre Familien anwesend sind. Die Familien spiegeln sich, teilen Erfahrungen, unterstützen sich und lernen voneinander.

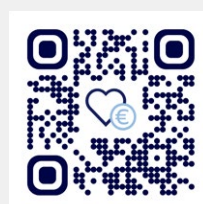
Sie möchten das Projekt nachhaltig unterstützen?
Über den QR-Code gelangen Sie direkt zu der Spendenseite:
Weitere Informationen erhalten Sie außerdem unter:

www.johanniter.de/johanniter-kliniken/johanniter-kinder-und-jugendpsychiatrie/foerdern-gutes-tun/spenden-sie-fuer-unsere-einrichtungen-der-kinder-und-jugendpsychiatrie/

Dr. Viva Volkmann

Telefon: 030 2309970 455

E-Mail: viva.volkmann@johanniter-gmbh.de



KURZ GEMELDET

„Musik hilft heilen“ – Drittes Benefizkonzert in der Johanniter-Klinik Godeshöhe

Bonn – Mit einem festlichen und zugleich berührenden Konzert fand am 14. Dezember 2025 das dritte Benefizkonzert in der Johanniter-Klinik Godeshöhe statt. Der Kölner Kammerchor LES SAXOSYTHES erfüllte die Aula des Rehabilitationszentrums mit klassischen Weihnachtsliedern und sorgte für eine Atmosphäre voller Wärme und Besinnlichkeit. Ergänzt wurde das Programm durch eindrucksvolle Kompositionen von Johann Sebastian Bach – dargeboten von **Hans-Martin Müller**, langjähriger Flötist des WDR-Symphoniorchesters, der dem Nachmittag eine besondere künstlerische Note verlieh. Gesammelt wurden erneut wertvolle Spenden für das Projekt „Musik hilft Heilen“, das die Rehabilitation von Menschen mit Hirnverletzungen unterstützt und zeigt, welche wichtige Rolle Musik auf dem Weg der Genesung spielen kann.



Mitglieder des Kölner Kammerchor LES SAXOSYTHES

Fotoquelle: Johanniter

Neu gestalteter Kinder-Behandlungsraum in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie im Ev. Krankenhaus Bethesda



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Prof. Dr. Daniel Rothamel, Chefarzt der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, und Krankenhausdirektorin Rita Tönjann

Mönchengladbach – Dank der Unterstützung von „BILD hilft e. V. Ein Herz für Kinder“ gibt es im Ev. Krankenhaus Bethesda Mönchengladbach einen neu gestalteten Kinder-Behandlungsraum in der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Ab sofort können die kleinen Patientinnen und Patienten während der Behandlung auf dem hochwertigen, kindgerechten Behandlungsstuhl in eine spannende Unterwasserwelt „abtauchen“: Bunte Meerestiere, sanfte Farben, interessante Motive an den Wänden lenken die Kinder spielerisch von der ungewohnten Umgebung und den medizinischen Instrumenten ab. Entdecken die Kinder dabei etwas Spannendes, wie z. B. den Wal, entsteht gleichzeitig ein idealer Anknüpfungspunkt für Gespräche. Das verlagert ihre Aufmerksamkeit weg vom Eingriff und gibt ihnen ein Gefühl von Mitbestimmung.

Spielerisch etwas Gutes tun – neues Spendenkarussell im Wartebereich der Kinderklinik

Hamm – Im Wartebereich, der so genannten „Roten Halle“, der Kindernotfallpraxis am Standort Werler Straße der Kinderklinik der Johanniter-Kliniken Hamm gibt es ein neues Spendenkarussell. „Als Förderverein haben wir die Klinik in der Vergangenheit immer wieder mit hochpreisigen Sachspenden, wie z. B. einer Simulationspuppe, unterstützt. Dafür benötigen wir aber selbst Spenden. Mit dem neuen Spendenkarussell wollen wir den wartenden Kindern zugleich die Wartezeit verkürzen,“ sagt **Marie-Christine Ostermann**, Vorsitzende des Fördervereins der Kinderklinik. Bei dem Karussell handelt es sich um eine Box mit zwei Startpunkten für Münzen. Diese kreiseln auf der Kante stehend in einen Trichter. „Wir danken dem Förderverein für sein Engagement und hoffen natürlich, dass auf diesem Wege viele Spenden eingenommen werden können,“ sagt der Klinikdirektor **Prof. Dr. Wolfgang Kamin**.



(V. l. n. r.) Marie-Christine Ostermann, Bianca Wirtz, Vorstand des Fördervereins, sowie Klinikdirektor Prof. Dr. Wolfgang Kamin

Fotoquelle: Johanniter

KURZ GEMELDET

Jens Poppe: Klinikdirektor in Neuwied und Koblenz

Neuwied / Koblenz – Seit dem 1. Januar ist **Jens Poppe** als Klinikdirektor im Johanniter-Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie Neuwied, der Johanniter-Tagesklinik Koblenz sowie im MVZ Mittelrhein tätig.

Herr Poppe verfügt über langjährige Erfahrung im Gesundheitswesen und bringt umfassende Management- und Führungskompetenz in seine neue Funktion ein. Zuletzt war er als regionalverantwortlicher Kaufmännischer Direktor bei einem bundesweit tätigen Betreiber psychiatrischer Fach- und Tageskliniken tätig.

Herr Poppe ist Diplom-Betriebswirt (FH) mit dem Schwerpunkt Krankenhausmanagement und hat zudem den Master of Business Administration (MBA) im Bereich Gesundheitsmanagement berufsbegleitend erworben. Ersten Kontakt zu den Johannitern hatte er nach dem Zivildienst, als er im Rettungsdienst mitgearbeitet hat.

„Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen die Kliniken und ambulanten Einrichtungen weiterzuentwickeln, die Prozessqualität zu steigern und nachhaltige Strukturen zu etablieren. Ziel ist es, wirtschaftliche Stabilität zu schaffen und damit eine hochwertige, nachhaltige und professionelle Patientenversorgung sicherzustellen und gleichzeitig die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern“, beschreibt Herr Poppe seine Vision.



Fotoquelle: Johanniter

Jens Poppe

Thore Thomas: Justitiar bei der Johanniter GmbH



Fotoquelle: privat

Thore Thomas

Berlin – „Das Wichtigste ist, berufliche Erfüllung zu erreichen und dabei gleichzeitig eine ausgewogene Verbundenheit mit dem Privatleben zu bewahren. Beides setzt voraus, dass Vertrauen und Zusammenarbeit im Team gelebt werden, denn nur in einem harmonischen Miteinander, das auch Kritikfähigkeit zulässt, können persönliche und berufliche Ziele nachhaltig verwirklicht werden“, sagt **Thore Thomas**, der seit dem 1. Januar als Justitiar der Johanniter GmbH tätig ist. Zu seinen Aufgabenfeldern bei uns gehören insbesondere Projekte im Bereich des Gesellschaftsrechts. Darüber hinaus agiert er als Ansprechpartner und Koordinator für alle Rechtsgebiete. Ziel ist nicht zuletzt, externe Beratungskosten zu reduzieren.

Thore Thomas ist Volljurist. Mehrere Jahre arbeitete er als Rechtsanwalt und erwarb den Fachanwalt für Arbeitsrecht. 13 Jahre war er in der Konzernzentrale der Paracelsus-Kliniken tätig, viele Jahre leitete er den Geschäftsbereich Recht und Compliance und war Koordinator für den Datenschutz, zuletzt verantwortete der heute 50-Jährige bei einem stark wachsenden Unternehmen der Gesundheitsbranche den Bereich Recht und Personal.

In seiner Freizeit trainierte Thore Thomas lange Zeit Basketball im Leistungssegment, gerne steht er zu Hause in Osnabrück am Herd – er ist leidenschaftlicher Koch.

Franziskus Heinrichs: Kaufmännischer Leiter im Therapiezentrum und MVZ Koblenz



Fotoquelle: privat

Franziskus Heinrichs

Koblenz – Seinen beruflichen Einstieg fand **Franziskus Heinrichs** bei der Marienhaus-Gruppe, wo er ein umfassendes Traineeprogramm mit Schwerpunkt Krankenhausmanagement absolvierte. Dabei erhielt er Einblicke in Krankenhaus- und übergreifende Konzernstrukturen sowie in weitere Geschäftsfelder – wie Rehabilitation, Altenhilfe und Hospizarbeit. Nach Stationen im Krankenhaus und in zentralen Bereichen war er dort als Assistent der Geschäftsführung tätig.

Anschließend übernahm er bei der Stiftung Kreuznacher Diakonie die operative Leitung eines psychiatrischen Krankenhauses. Weitere Erfahrungen sammelte er als Personalleiter im St. Nikolaus-Stiftshospital Andernach. Nach seiner Elternzeit bringt der 31-Jährige seit dem 1. Februar seine Erfahrungen als Kaufmännischer Leiter im Therapiezentrum & MVZ Koblenz der Johanniter ein.

Dr. Nina Günther: Chefärztin für Geriatrie, Altersmedizin, Frührehabilitation und Diabetologie in den Johanniter-Kliniken Hamm

Hamm – Mit **Dr. Nina Günther** haben die Johanniter-Kliniken Hamm seit dem 1. September 2025 eine neue Chefärztin für Geriatrie, Altersmedizin, Frührehabilitation und Diabetologie. Die 50-Jährige ist ausgewiesene Expertin in ihrem Fachbereich. Zuletzt war sie als leitende Oberärztin und ärztliche Leitung des Delir- und Demenzmanagements am Klinikum Dortmund tätig. „Dr. Nina Günther stärkt nicht nur unser Alleinstellungsmerkmal der Altersmedizin hier in Hamm, sondern ermöglicht uns zudem, gemeinsam mit unserer Unfallchirurgie eine nahtlose Versorgung im Bereich der Alterstraumatologie anbieten zu können“, freut sich der Geschäftsführer der Johanniter-Kliniken Hamm **Dr. Christoph Heller**. Betagte Menschen, die in Folge einer Sturzverletzung oder eines Unfalls auf ein Netzwerk von unterschiedlichen medizinischen Komponenten angewiesen sind, finden dies bei den Johanniter-Kliniken Hamm.



Fotoquelle: Johanniter

Dr. Nina Günther

Damian Schubert: Chefarzt der Zentralen Notaufnahme im Evangelischen Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach



Fotoquelle: Johanniter

Damian Schubert

Mönchengladbach – Mit **Damian Schubert** hat das Evangelische Krankenhaus Bethesda in Mönchengladbach seit dem 1. November 2025 einen neuen Chefarzt der Zentralen Notaufnahme. Nachdem er die Zentrale Notaufnahme als Ärztlicher Leiter bereits seit zwei Jahren erfolgreich führt, hat er nun die verantwortungsvolle Position des Chefarztes übernommen. Diese Funktion wurde im Bethesda-Krankenhaus neu etabliert. Herr Schubert überzeugt durch eine hohe fachliche Expertise, Führungskompetenz und ein herausragendes Engagement in der Patientenversorgung. In seiner neuen Rolle als Chefarzt übernimmt er die Verantwortung für die medizinische und organisatorische Leitung der Abteilung. Sein Bestreben ist es, die hohe Qualität der Behandlung nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.

Bianca Wiese: cheftärztliche Leitung der Klinik am Korso

Fotoquelle: K. Scholz



(V. l. n. r.) Bianca Wiese und Prof. Dr. Thomas J. Huber

Bad Oeynhausen – Seit November 2025 verantwortet **Bianca Wiese** die cheftärztliche Leitung der Klinik am Korso. Die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie folgt auf **Prof. Dr. Thomas J. Huber**, der die Klinik nach fast 18 Jahren engagierter Arbeit verlässt. Mit Bianca Wiese gewinnt die Klinik eine erfahrene Ärztin, die medizinisch-therapeutische Exzellenz mit einem tiefen Verständnis für menschliche Lebenslagen verbindet. Nach ihrem Studium der Pädagogik sowie Medizin war sie zunächst chirurgisch-notfallmedizinisch tätig, bevor sie sich bewusst der Psychiatrie und Psychotherapie zuwandte. Führungspositionen als leitende Oberärztin und stellvertretende Cheftärztin in der Akutpsychiatrie sowie in der Psychosomatik prägen ihren reichen Erfahrungsschatz. Zuletzt war sie als Cheftärztin der Paracelsus Wittekindklinik tätig. „Ich sehe meine Aufgabe darin, zusammen mit dem Team der Klinik am Korso Menschen in Krisen zu unterstützen und diese als Chance zu Wachstum und Veränderung zu begreifen“, sagt Bianca Wiese.

PD Dr. Karolin Graf: Cheftärztin des Instituts für Hygiene an den Johanniter-Kliniken Hamm

Hamm – Zum 1. Januar haben die Johanniter-Kliniken Hamm ein neues Institut für Hygiene gegründet. Cheftärztin ist die 50-jährige **PD Dr. Karolin Graf** aus Hannover. Graf und Ihr Team werden aber nicht nur für die Hygiene in Hamm zuständig sein, sondern für alle Johanniter-Reha- und Akut-Kliniken. „Ich freue mich, mit meinem Team im Johanniter-Verbund Ansprechpartnerin zu sein. Auch, indem wir voneinander lernen, können und müssen wir im Alltag Prozesse so optimieren, dass Keime sich nicht ausbreiten können,“ sagt Dr. Graf. Die Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin leitete zuletzt das Zentralinstitut für Krankenhaushygiene der Paracelsus-Kliniken Deutschland. Gemeinsam mit ihr sind die Fachärzte **Dr. Tim Götting** und **Dr. Joachim Biniek** zu den Johannitern gewechselt.



Fotoquelle: Johanniter

PD Dr. Karolin Graf

Dr. Julia Lietz: Leitende Oberärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Johanniter-Krankenhaus Bonn

Fotoquelle: Johanniter



Dr. Julia Lietz

Bonn – Mit **Dr. Julia Lietz** hat das Johanniter-Krankenhaus Bonn seit dem 1. Januar eine neue Leitende Oberärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Nach ihrer Promotion schloss sie ihre Weiterbildung – u. a. in der Begleitung von Mehrlingsgeburten und Geburten aus Beckenendlage – im Perinatalzentrum Level 1 am Marien-Hospital in Bonn ab. Dort war sie zuletzt über neun Jahre als Oberärztin tätig. An ihrer neuen Position am Johanniter-Krankenhaus Bonn reizt sie vor allem „die Möglichkeit, an einem etablierten Standort, der sich klar zur Geburtshilfe bekennt, die Neustrukturierung, Erweiterung und den Neu- und Ausbau der Kreißsäle maßgeblich mit beeinflussen und begleiten zu können“. Dies im Blick, liegt Dr. Julia Lietz nicht nur die geburtshilfliche Ausbildung der Assistenzärztinnen und -ärzte am Herzen, sondern auch das kollegiale Miteinander: „Mir ist es wichtig, klare Strukturen vorzugeben und diese auch zu vermitteln, sehe mich aber auch als Bindeglied und Ansprechpartnerin auf Augenhöhe zwischen den Berufsgruppen der Ärztinnen und Ärzte, Pflegenden und Hebammen.“

Prof. Dr. Meike Hoffmeister: Chefärztin der Orthopädie in der Johanniter-Klinik am Rombergpark in Dortmund

Dortmund – Seit dem 1. Januar ist **Prof. Dr. Meike Hoffmeister** neue Chefärztin der Abteilung für Orthopädie der Klinik am Rombergpark in Dortmund. Nach ihrem Studium der Humanmedizin und der Ausbildung zur Fachärztin folgten verschiedene Stationen, u. a. in der Allgemein- und Unfallchirurgie. Im Anschluss war sie rund sieben Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sportmedizin der Bergischen Universität Wuppertal mit zertifiziertem Untersuchungszentrum des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Deutschen Behindertensportbundes in Lehre, Forschung und Ambulanz tätig. 2018 wurde Prof. Dr. Meike Hoffmeister zur Professorin für Sportmedizin an der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport in Berlin (DHGS) berufen. Zuletzt verantwortete sie als Chefärztin die orthopädische Abteilung in der Dr. Becker Klinik Norddeich und ist seit 2022 als Teamärztin für die Betreuung der Parabadminton-Nationalmannschaft zuständig.



Fotoquelle: Johanniter

Prof. Dr. Meike Hoffmeister

Carl-Georg Eucken: Kurator der Johanniterhäuser in Salzgitter



Fotoquelle: Johanniter

(V. l. n. r.) Thekla SchötteIndreier, Einrichtungsleiterin des Johanniterhauses am See in Salzgitter, Kurator Carl-Georg Eucken und Oliver Teßmer, Niederlassungsleiter des Regionalzentrums Ost der Johanniter Seniorenhäuser GmbH

Salzgitter – Sie markiert den Beginn eines neuen Kapitels in Salzgitter: Die Einsegnung des neuen Kurators **Carl-Georg Eucken**. Den Beginn der Feierlichkeiten am 28. November 2025 machte eine besinnliche Andacht, die von Probst **Uwe Teichmann** gehalten wurde. Neben zahlreichen Vertretern aus Kirche, Gemeinde und anderen Institutionen, würdigten **Dr. Wolfram Freiherr von Fritsch-Seerhausen**, Kommendator der Hannoverschen Genossenschaft des Johanniterordens, sowie **Oliver Teßmer**, Niederlassungsleiter des Regionalzentrums Ost, in ihren Grußworten die Bedeutung der Arbeit des Kurators für die beiden Johanniterhäuser sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen.

Margit Morgenstern: langjährige Pflegedienstleitung der Johanniter-Seniorenhäuser in Dohna und Heidenau in den Ruhestand verabschiedet

Dohna / Heidenau – Nach über 40 Jahren herausragender und engagierter Tätigkeit wurde **Margit Morgenstern** vergangenen Dezember in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In den zurückliegenden vier Jahrzehnten hat sie nicht nur mit fachlicher Kompetenz und großer Hingabe die Verantwortung für die Pflege im Johanniterhaus Heidenau getragen, sondern sich auch der Aufgabe gestellt, das Johanniter-Stift Dohna mitzuleiten. Mit ihrem Einsatz, ihrer Führungskompetenz und ihrer Menschlichkeit hat sie zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner beigetragen und die Pflegequalität maßgeblich beeinflusst. Ihre Nachfolge tritt **Thomas Glück** an, der bereits seit vielen Jahren im Johanniterhaus Heidenau als stellvertretende Pflegedienstleitung tätig und auch im Johanniter-Stift Dohna ein bekanntes Gesicht ist.



Fotoquelle: Johanniter

Margit Morgenstern

Paulina ter Schüren: zuständig für Employer Branding bei der Johanniter GmbH



Fotoquelle: privat

Paulina ter Schüren

Bonn – Seit dem 1. Dezember 2025 verstärkt **Paulina ter Schüren** die Personalabteilung der Johanniter GmbH im Bereich Employer Branding. Bereits während ihrer Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement kristallisierten sich ihre bevorzugten Bereiche heraus: „Die Arbeit im Marketing und Personal war schon immer das, was mich am meisten interessiert hat“, erklärt die 26-Jährige. Nach ersten Erfahrungen im Produktmarketing erhielt sie die Möglichkeit, das Personalmarketing bei einer bekannten Einzelhandelskette aufzubauen. Nach drei Jahren in dieser Position spezialisierte sie sich weiter auf den Bereich Employer Branding. Ihre neue Aufgabe bei den Johannitern sieht sie als „die perfekte Gelegenheit“, ihre beruflichen Ziele weiterzuerfolgen. Mit ihrem fundierten Wissen und ihrer Leidenschaft für das Employer Branding möchte sie innovative Ideen entwickeln und die Arbeitgebermarke der Johanniter weiter stärken.



Fotoquelle: Johanniter



Die ASPEKTE mitgestalten

Die Aspekte sind ein gemeinschaftliches Werk von den Johannitern für die Johanniter. Senden Sie uns daher gerne für die kommenden Ausgaben Neuigkeiten aus Ihrem Haus an aspekte@johanniter-gmbh.de. Ob personelle Veränderungen, besondere Aktionen und Angebote oder strategische Neuausrichtungen – wir freuen uns über Ihren Beitrag. Bitte wenden Sie sich auf jeden Fall zuerst oder zugleich (cc) an die Öffentlichkeitsbeauftragten Ihrer Einrichtung oder Ihres Regionalzentrums und denken Sie daran, sofern vorhanden, auch Fotomaterial samt Nennung einer Bildquelle mitzuschicken.

Kontaktieren Sie mich gerne bei Fragen und Anmerkungen.

**Ihre
Regina Doerr**

Leitung Kommunikation der Johanniter GmbH
Redaktionsleitung ASPEKTE



Wussten Sie schon?

Sie können die aktuellen ASPEKTE sowie ältere Ausgaben jederzeit und von überall abrufen unter: www.johanniter.de/aspekte
ACHTUNG: Sollte beim Herunterladen der Button nicht funktionieren, dann bitte mehrmals klicken.



Hinweis

Fotoquelle S. 1: Johanniter
Wir verwenden in diesem Bericht nach Möglichkeit geschlechtsneutrale Begriffe, um auch Menschen einzuschließen, die sich weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Wenn das nicht möglich ist, wird aus Gründen der Lesbarkeit an einigen Stellen davon abgewichen. Es sind stets Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint.

Impressum

ASPEKTE – Informationen für die Gesellschafter, Kuratoren, Geschäftsführungen, Ärztlichen Direktoren, Einrichtungs- und Pflegedienstleitungen, Mitarbeitervertretungen und Mitarbeitenden der Einrichtungen der Johanniter GmbH

Herausgeber/für den Inhalt verantwortlich:

Geschäftsführung der Johanniter GmbH
Frank Böker
12205 Berlin
Finckensteinallee 111

Erscheinungsweise:
zwei-monatlich

Redaktion: : Regina Doerr (Johanniter GmbH / Leitung); Alexandra Klein (JoHS); Dominic Krämer (JoSe); Kerstin Müller (CEBONA); Carola Wiedermann-Tipotsch (Johanniter GmbH / Fundraising); Carina Martinetz / Michael Forst (Europressedienst)

Telefon: 030 2309970-0

E-Mail:
aspekte@johanniter-gmbh.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20. Januar 2026

Veröffentlichungsdatum:
24. Februar 2026

Keine Gewähr für unverlangt eingesandtes Material.